

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)**

76 (31.3.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-689956](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-689956)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 2 M., durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 M. 27 Pf. Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5. Fernsprechanschluss Nr. 46.

# Nachrichten

Interessante und wichtige politische Berichterstattung und Losen für das Herzogt. Oldenburg pro Seite 15 Pf., sonstige 20 Pf. Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Annoncen-Expedition v. F. Böttner, Notensstraße 1, und Wils. Cordes, Hauptstr. 5. Zwischenbahn: D. Sandtke, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 76.

Oldenburg, Dienstag, den 31. März 1903.

XXXVII. Jahrgang

### Hierzu zwei Beilagen.

#### Die kriegerischen Amerikaner.

Oldenburg, 31. März.

Der amerikanische Admiral Dewey hat, wie verlautet, mit seinen Ausrüstungen über die hohe Vortrefflichkeit der amerikanischen und die Minderwertigkeit der deutschen Flotte in maßgebenden Kreisen weber Stimmen noch Enttäuschung hervorgerufen. Heiterkeit war der Effekt seines „Gutachtens“. Auch der „Nationalgeiz“ wird von untrügender Seite mitgeteilt, daß die deutsche Regierung keinen diplomatischen Schritt in dieser Angelegenheit getan hat. Aus eigener Initiative hat Präsident Roosevelt den Admiral auf sein eigentümliches Verhalten hingewiesen. Die Art, wie Mr. Dewey sich herauszureden versucht, beleidigende Absichten betreibt und Deutschland der freundschaftlichsten Gefühle versichert, charakterisiert den Mann zur Genüge. Es wäre in der Tat den Bemerkungen eine unverständliche Bedeutung beigelegt worden, hätte die deutsche Regierung eine diplomatische Aktion daran geknüpft. Im „Berl. Tagel.“ unterwirft Graf E. Reventlow die Flotte der Vereinigten Staaten einer Kritik, die den Amerikanern einige Zurückhaltung auferlegen könnte im Vergleich mit europäischen Flotten. Was das Personal anlangt, schreibt Graf Reventlow, welches Admiral Dewey hoch über das der deutschen Flotte setzt, so zeige sich dessen an ihm gewöhnliche Selbständigkeit vornehmlich in Massendevotionen. „Wenn einem dieser freien Männer“ das Essen nicht schmeckt, oder der Dienst nicht gefällt, so empfindet er sich auf Vimmerwiedersehen. „Wenn heute die Flotte der Ver. Staaten mobil machte, würde wieder die Zahl der Offiziere noch Unteroffiziere noch der Mannschaften ausreichen, um sie auch nur annähernd voll zu besetzen... Amerikanische Fachblätter geben außerdem unumwunden die geringe moralische Qualität des Unteroffizierskorps und der Mannschaften zu.“ Soweit Graf Reventlow. Jeder Kenner der Verhältnisse wird ihm Recht geben. Noch viel schärfere Worte liegen sich über die amerikanischen Landstritkräfte sagen. Es ist nicht viele, als eine Soldaten-Spieler, was man im Dollarlande zu sehen bekommt, und wenn Prinz Heinrich bei seinem Besuch einige wohlwollende Anerkennungsgeschenke hat, so wurde ihm erstens das beste Material gezeigt, und dann zog er auch wohl als mildernden Umstand in Betracht, daß eigentlich erst seit dem spanischen Kriege die militärischen Neigungen drüben sich entfaltet haben. Die Amerikaner entdecken das Talent an sich, sie seien ein kriegerisches und in dieser Eigenschaft ein respektvolleres Volk — es geht in der Regel so, daß solche Entdeckung zunächst zu einem übertriebenen Selbstbewußtsein verleitet. Weil die Amerikaner mit dem kleinen Spanien fertig geworden, glauben sie gleich eine Welt in Waffen in die Schranken fordern zu können! Auch der amerikanische Landvolk fühlt sich zunächst und vor allem als „freier Mann“. Daraus folgt, daß man diesem freien Mann im Punkt der Disziplin nicht allzuviel zumuten darf, sonst wird er auffällig oder geht von dannen. Haltung und Ausführung der Kommandos lassen vielfach zu wünschen übrig. Also auch in dieser Hinsicht empfiehlt sich für die Amerikaner Bescheidenheit und füßles, eifriges Lernen von Denjenigen, die wirklich etwas zu leisten vermögen.

#### Nur Fahrt des Kaisers nach Dänemark

schreibt man uns:

Die Fahrt Kaiser Wilhelms nach Kopenhagen steht unmittelbar bevor. Die an Herzscherbenhöhe gedönte Bevölkerung der dänischen Hauptstadt mit dieser Fahrt eine außerordentliche Bedeutung bei, und es kann nicht übersehen werden, daß man sich von dem Ereignis eine Rückwirkung auf die norddeutsche Politik der preussischen Regierung verspricht. Natürlich im Sinne einer gemilderten Politik, eines Entgegenkommens gegenüber dem Dänemark. Daß unsere Regierung nichts weniger als das beabsichtigt, braucht kaum hervorgehoben zu werden. Solange die „Südländer“ ihre deutschfeindliche Agitation betreiben, solange sie Norddeutsche für Dänemark reklamieren, kann von einer Änderung der Nordmark-Politik Preussens keine Rede sein. Niemand wäre es, wenn die Dänen den Besuch Kaiser Wilhelms als einen Akt der Besiegeltung des bestehenden politischen Zustandes aufsaßen, als einen Beweis, daß auch so Friede und Freundschaft zwischen den beiden benachbarten und regen Güterauswärtigen betretenden Ländern obwalten kann. Deutschland's wenigstens besteht dieser Wunsch, dem möglicherweise Kaiser Wilhelm in Kopenhagen Ausdruck gibt.

#### Der Zentralauschuß der Freisinnigen Volkspartei

trat am Sonnabend in Berlin im Reichstage zu seiner ordentlichen Jahresversammlung zusammen. Die Verhandlungen wurden nach der Freil. Ztg. vom Abg. Dr. Müller-Sagan geleitet. Von den anderen Abgeordneten der Partei nahmen an den Beratungen teil Hell, Frickhof, Goldschmidt, Kirch, Kändler, Kuttler, Kreiting, Dr. Krüger, Dr. Langenhans, Dr. Müller-Meiningen, Rich ter, Nolten, Schmitzer, Max Schulz, Träger, Dr. Wiemer. Betreten waren fast sämtliche Bezirksverbände der Partei, die berechtigt sind, je einen oder zwei Teilnehmer zu entsenden. Abg. Dr. Wiemer berichtete eingehend über die Tätigkeit der Fraktion im Reichstage und im Landtage. Die Haltung der parlamentarischen Partei fand die einmütige Zustimmung des Zentralauschusses. Abg. Richter kennzeichnete das Verhältnis der freisinnigen Volkspartei zu den anderen Parteien in Betracht kommen. In sein Referat schloß sich ein umfassender Meinungsaustausch über die Verhältnisse in den einzelnen Bezirken. Am Sonntagvormittag leitete der Zentralauschuß seine Verhandlungen fort. Abg. Hell erstattete den Kassensbericht. Auf seinen Antrag wurde dem geschäftsführenden Ausschuss Entlastung erteilt. Abg. Dr. Müller-Sagan berichtete über die Tätigkeit des geschäftsführenden Ausschusses. Sodann wurde über die Neuwahlen für den Reichstag und Landtag verhandelt, und der Reihe nach über Kandidaturen, Gesetzentwürfe, Denkschriften, Redebeiträge und Vermählungstatistik diskutiert. Die Beratung erregt allseitiges Interesse bezüglich des weiteren Vorgehens; sie betonte, daß überall in der Partei reges Leben herrscht und mit guter Zuversicht dem Wahlskampfe entgegenzusehen wird.

#### Im Zeichen der Hoffnung.

Unser jüngerer Berliner Mitarbeiter schreibt uns: Ein altes Sprichwort sagt: „Auch der Pfahl hofft bei des Frühlings Rückkehr, daß er grünen werde.“ Ebenso gibt es keine politische Partei, die nicht hoffe, bei Neuwahlen Erfolge zu erzielen. Es wird auch jetzt wieder aus allen Lagern „zuverlässige Stimmung“ signalisiert. Der Optimismus steht in Blüte; auch die Nationalsozialen, die bisher ein Mandat nicht zu erlangen vermochten, geben sich der Erwartung hin, diesmal wenigstens in Vorpostenstärke im Reichstag einzuziehen zu können. Die Annahme läßt sich in der Tat nicht abweisen, daß ein erneuter völliger Wahlsieherfolg zur Entmutigung der Parteigänger des Patres Naumann führen würde. Die bestehenden Parteien sollen zwar nach des klugen Miquel Ausspruch „alter Trüffel“ sein. Es fällt indessen einer neuen Partei, wie man sieht, nichts weniger als leicht, in die Wahlen der alten Brezche zu lagen. Herrn Barrer Naumann geben übrigens auch seine politischen Gegner zu, daß er als markante Persönlichkeit im parlamentarischen Rahmen zur Geltung kommen würde.

#### Ein Gnadengesuch für das Blumenmedium.

Für das verurteilte Blumenmedium Frau Rothe wird in Berliner spiritistischen Kreisen ein Gnadengesuch vorbereitet. Der Fall liegt allerdings derart, daß ein solches Gesuch Aussicht hat, denn wenn auch die Verurteilung nicht im Sinne des Gesetzes in unzurechnungsfähigem Zustande geschah, so ist sie doch zweifellos stark hysterisch. Ist aber irgendetwas anzunehmen, daß die lange Gefängnisstrafe völligen Zustand beseitigt? Vermutlich eher das Gegenteil. Bezüglich der abgrenzenden Wirkung verpricht der Prozeß gar keinen Erfolg. Dr. Albert Wolf, ein namhafter Gelehrter, gibt im „Berl. Lokalanz.“ (siehe unten) unumwunden seine Meinung dahin ab, daß dem Spiritismus bei der Gelegenheit die weiteste Reklame gemacht worden sei. Die fatalste Mildererinnerung an den Prozeß dürfte nächst der Verurteilung, dem Präsidenten des Züriger Kassationsgerichts, Herrn Sulzer, verbleiben, der als Zeuge mit so glühender Begeisterung für die Gerechtigkeit des Blumenmediums eintrat, und dem jetzt der Rücktritt vom Richteramt nahe gelegt wird. Kein Geist hatte Herrn Sulzer auf diese Konsequenz warnend hingewiesen.

Der bekannte Psychiater Dr. Albert Woll schreibt im „Berl. Lokalanz.“ u. a.: In einem weiteren Umfange, der den Prozeß nicht geeignet scheinen läßt, den Spiritismus zu bekämpfen, ist der, daß diesem hier die weiteste Reklame gemacht wurde. Desjouis angezeigtes Gutachten, das den Nagel auf den Kopf traf, kann nicht verhindern, daß die sonderbaren Berichte von Kopftönen, Hellsehen, Tischheben und Geisteserleuchtungen, abgesehen von den Blumenapporten, die größte Verbreitung finden, und bei der Reizung zum Wunderbaren dem Spiritismus zahlreiche Anhänger zuführen werden. Dies ist umso mehr zu befürchten, als die Qualität vieler Zeugen dem oberflächlichen Leser Gewähr für die Richtigkeit dieser Aus-

sagen zu bieten scheint. Es wurde ja auch in Zeitungen mit Vorliebe betont, daß die der Rothe günstigen Zeugen einwandfreie Personen waren. Sie seien nicht nervöse, überspannte Leute; ihre Stellung, z. B. die des Präsidenten Sulzer des kantonalen Kassationsgerichtes in Zürich, bürgte für ihre Zuverlässigkeit. Um diese Zeugen aber einwandfrei erscheinen zu lassen, dazu genügt es nicht, daß man ihnen keine bewusste Unwahrheit zu traut und sie sonst für normal veranlagte Menschen hält. Der Kernpunkt der Frage ist vielmehr der, ob es sachverständige Zeugen sind, die hochgeborene Aristokratinnen und der Gymnasialprofessor, sie alle halten sich für befähigt, über eine Frage zu urteilen, die zu den schwierigsten gehört, nämlich darüber, ob ein bestimmtes Phänomen durch Tischspielerie herbeigeführt werden kann. Unterhaltungen mit zahlreichen „einwandfreien“ Spiritisten, darunter einem der Hauptzeugen im Rothe-Prozeß, haben mir bewiesen, daß diese Leute auch nicht eine blasse Ahnung von der Tischspielerie haben, daß sie gar nicht wissen, mit wie einfachen Mitteln ein gewandter Tischspieler uns zu täuschen vermag.

#### Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Der Kaiser empfing gestern den Oberbürgermeister von Berlin, Kirchner, und den Berliner Stadtbauamt Vorkämpfer zur Besichtigung neuer Entwürfe für den Märchenbrunnen. Während einer Soiree beim österreichischen Botschafter erklärte der Kaiser, daß die Kaiserin voraussichtlich in vier Wochen vollständig wieder hergestellt sein werde. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der das Befinden der Kaiserin wurde folgendes Bulletin ausgegeben: In den zufriedentstellenden Besuchen Ihrer Majestät ist eine Besserung nicht eingetreten. Der deutsche Kronprinz traf gestern von Assuan wieder in Luxor ein und trat abends mit dem Prinzen Eitel Friedrich die Rückfahrt nach Kairo an. Beide Prinzen erfreuen sich des besten Wohls. Wie die „Germania“ erzählt, werden der deutsche Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich am 20. April in Rom erwartet, wo sie im deutschen Vorkampfpalais absteigen werden. Das Gesolge wohnt im Hotel Quirinal. Bis zur Ankunft unseres Kaisers sollen die Prinzen bereits abgereist sein. Weiteren flatterte der deutsche Reichskanzler Graf Bülow in Neapel dem Minister des Auswärtigen Prinetti einen Besuch ab. Staatssekretär Febr. v. Tschelmann hat sich zum Kurzebruch nach Karlsbad begeben. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht nunmehr die kaiserliche Verordnung vom 28. März, wonach die Reichstagswahlen am 16. Juni vorzunehmen sind. Die Verordnung lautet:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen usw. verordnen auf Grund der Bestimmung im § 14 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 im Namen des Reichs, was folgt:

Die Wahlen zum Reichstage sind am 16. Juni 1903 vorzunehmen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insigne. Gegeben Berlin im Schloß, den 28. März 1903. Wilhelm. Graf von Bülow.

Die Festsetzung dieses Wahltermins hat in rechtlicher Beziehung die Folge, daß nunmehr erstens die Bestimmung im 2. und 3. Absatz des § 43 der Gewerbeordnung in Kraft tritt, welche in betreff der Verteilung auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten wörtlich lautet, wie folgt:

Zur Verteilung von Stimmzetteln und Druckschriften zu Wahlzwecken bei der Wahl zu gesetzgebenden Körperschaften ist eine polizeiliche Erlaubnis in der Zeit von der amtlichen Bekanntmachung des Wahltermins bis zur Beendigung des Wahlganges nicht erforderlich. Dasselbe gilt auch bezüglich der nichtgewerbsmäßigen Verteilung von Stimmzetteln und Druckschriften zu Wahlzwecken.

In der gestrigen Sitzung des Bundesrats wurde zugestimmt dem Ausschussbericht über eine Eingabe der Handelskammer Wiesbaden, betreffend die Errichtung einer zweiten Untersuchungsstelle für das in das Zollland eingehende Fleisch in der Provinz Posen-Westpreußen, sowie dem Ausschussbericht über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Feststellung des Nachtrags zum Landeshaushaltsetat von Elsaß-Lothringen für das Rechnungsjahr 1903.

Das preussische Abgeordnetenhaus nahm den Gesetzentwurf über die Verwendung weiterer 12 Millionen zur Beschaffung billiger Arbeiterwohnungen für staatliche Arbeiter und kleine Beamte und das Gesetz über die Bildung eines Ausgleichsfonds für die Eisenbahnverwaltung in der veränderten Kommissionsfassung in zweiter Lesung an.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Einzelne Zeitungen, insbesondere ein süddeutsches Blatt, brachten kürzlich die Mitteilung des preussische Staatssekretärs in der Verwaltung...

Vom 17. bis 21. d. M. tagte, wie schon erwähnt, im Reichsjustizamt wieder die Kommission zur Vorbereitung der Revision des Strafprozesses. Die Köln. Ztg. berichtet darüber: Den Gegenstand sehr eingehender Beratungen bildete die Frage, ob die Vorchriften über die Beerdigung...

Dem Reichsanzeiger zufolge wurden die kontradiktorischen Verhandlungen über das inländische Kartellwesen am 26. und 27. März mit Erweiterungen über die oberste Kohlenkonvention und das rheinisch-westfälische Kohlenyndikat, so weit dessen unrichtiges Verständnis in Frage kommt, fortgesetzt...

N u s l a n d.

H o l l a n d.

Saaq, 30. März. (Schiedsgericht in der Venezuela-Angelegenheit.) Die Regierung ersuchte die Generalstaaten um ihre Einwilligung für das Uebereinkommen zwischen den Niederlanden und Venezuela betreffend die Unterwerfung der außenländischen niederländischen Forderungen unter ein Schiedsgericht...

R u s s l a n d.

Petersburg, 30. März. (Unfall der deutschen Kaiserin. — Arbeiterunruhen.) Auch in Russland ist der Unfall, von dem die deutsche Kaiserin betroffen wurde, mit Bedauern aufgenommen worden. Der St. Petersburg. Herald schreibt: Der Unfall der deutschen Kaiserin ruft auch in unserem Vaterlande die allgemeinste Teilnahme hervor...

Das in Tiflis erscheinende Amtsblatt „Kawkas“ meldet, daß es in Batum am 22. d. Mts. zu Aufruhrungen kam. Bei der Abreise der Annale, welche wegen Ausschreitungen verurteilte Arbeiter verhaftet hatten, sammelte sich, um sie zu ehren, eine große Volksmenge am Bahnhof an...

E n g l a n d.

London, 30. März. Mittelmeerfahrt des Königs. Macdonalds Besichtigung. Der König reiste heute nachmittags nach Portsmouth ab, wo er sich auf der künftigen Fahrt nach Lissabon einschiffte. Die Leiche des Generals Victor Macdonald ist heute in Edinburgh eingetroffen und in aller Stille beigelegt worden.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Heroldenbescheiden versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion freizulassen.

O l d e n b u r g, 31. März.

Ordensverleihung. Die Verleihung des Ehren-Großkomturkreuzes des Großherzoglich Oldenburgischen Haus- und Verdienstordens an den Bischof Dr. Korum ist, wie man uns mitteilt, bereits im Juni vorigen Jahres erfolgt.

kann also mit dem kürzlich erfolgten Kanzlerlaß des Erzeren Bischofs nicht in Verbindung gebracht werden. Ueber die Gründe der Deforierung verläutet nichts.

Wachs-Matthiäuspassion, die der Kirchenchor Karfreitag in der Lambertikirche aufführt, ist hier zum letzten Male vom Singsverein unter Albert Dietrich im Theater gegeben worden und zwar im Mai 1888, also vor 15 Jahren. Herr Musikdirektor Kuhlmann bringt das Werk mit den üblichen Kürzungen zur Aufführung, die dann nur 2 1/2 Stunde dauern, während die Wiedergabe des ungetrichenen Werkes ca. 4 Stunden in Anspruch nimmt. Es sei noch bemerkt, daß trotz des regen Verkaufes noch gute Plätze zu haben sind, in der Buchhandlung von Max Schmidt am Theaterwall. Dort kauft man auch die gekürzten Texte (in der zur Aufführung kommenden Form) für 10 Pfg.

Der Lichtbilder-Vortrag des Herrn Privatgelehrten Wempe, welchen die Gewerkschafts-Kommission am Sonntag arrangiert hatte, erfreute sich eines guten Besudes und wurde recht beifällig aufgenommen. Herr Wempe demonstrierte die Entwicklung der niederen Lebewesen und gab zum Schluß noch eine hübsche Serie Meißelbilder zum besten.

P. Die Deutsch-Amerikaner Milwaukee's haben für das Jahr 1903 einen Almanach erscheinen lassen, der allgemeine Beachtung verdient und namentlich auf unser Interesse Anspruch machen kann. Befinden sich unter den zahlreichen Deutschen dieser Hauptstadt Wisconsin's doch auch viele Oldenburg. Der Almanach, den sein Herausgeber, W. Hünig-Jensen, ein geborener Schweriner aus Mecklenburg, nach seinem eigenen Pseudonym „Musti-Almanach“ getauft hat, bietet ein treffliches Bild von dem regen geistigen Leben unter den Deutschen Wisconsin's. Wenn auch viele der Mitarbeiter eine geschlossene Bildung von Deutschland herübergebracht haben, so handelt es sich doch meist um Schriftsteller und Künstler, die entweder in Milwaukee geboren oder doch schon in zarter Kindheit mit ihren Eltern nach Amerika gekommen sind. Ihre Schöpfungen sind durchaus achtunggebietend. Die Prosa-Dichtungen sind frisch aus dem Leben geschöpft; aber das Mißbehagen über amerikanische Zustände spricht deutlich aus ihnen. So aus dem modernisierten Märchen von Oscar Burkhardt (Athenpfeil), wo an die Stelle des Königshofes ein amerikanischer „Delphinus“, d. i. der Sohn eines „Delphinus“ tritt, oder aus dem Wunderhaufe der Wunderstadt Chicago, von G. J. Oldendorff, wo ein amerikanisches Schwimmbadgeschäft dem Worte Mercurius zur Bekämpfung warm empfohlen wird. Wie wenig traktatartige Unterfertigung deutsche Kunst bei den bestehenden Klaffen findet, davon weiß der Herausgeber in seiner Abhandlung „Milwaukee's Künstlerrolle“ so erzählen, zu der Bilder und Zeichnungen von acht Künstlern Milwaukee's mitgeteilt werden. (Franz Wierstein, Franz Engels, F. W. Heine, Karl Kühns, Richard Lorenz, Georg Peters, Georg Raab, Robert Schabe.) Verdienstlich sind auch die Uebersetzungen aus dem Englischen in das Deutsche und umgekehrt. Da erzählt Julius Gugler von dem amerikanischen Dichter James Riley, und teilt einige seiner volkstümlichen Dichtungen mit, G. C. Prumpff überträgt Longfellow's „Sonnenbild“ in das Deutsche, und bringt eine Uebersetzung von Goethe's „Schäferleben“ (The Treasure Digger) in das Englische, die trotz des schwierigen Sirophensbaues wohl gelungen ist. Unter den Humoristen erwähnen wir noch „De Sider Kor“, der in dem stark mit englischen Elementen durchsetzten amerikanischen Plattdeutsch geschrieben ist. Die große Sehnsucht nach dem Vort, wo wir nach den Stürmen dieser Tage landen, die sich durch unsere heutige Kunst zieht, schlingt sich auch durch den „Musti-Almanach“. So heißt es in dem einleitenden Gedichte (von Otto Soubort):

Noch wehen die Nebel so dicht, so dicht! Doch wir müssen's aus allen Sagen: Wir fahren im Sturm durch Nacht zum Licht, — Das Schiff wird zum Hafen uns tragen! — Dann steigt aus roigen Wolken empor Die lachende, leuchtende Sonne. Wir fahren mit Jubel durch's goldene Thor, Betreten das Land unserer Wonne.

Der Herausgeber hofft, daß der Almanach sich zu einem deutsch-amerikanischen Maqazin auswaschen wird. Möge diese Hoffnung ihn nicht trügen.

Ueber die Bedeutung der Gustaf Adolf-Mission hielt Pastor Bräuner-Papenburg gestern abend vor reichlich 40 Zuhörern einen Vortrag. Es galt, das Interesse für die wichtige Sache neu zu entfachen, den vielen alten Freunden neue zuzuführen. Angesichts dieser Tatsache ist der schwache Versuch gewiß zu belagern, denn die gute Sache ist der Unterfertigung wert. Bei den erschienenen Zuhörern dürfte der Redner sein Ziel aber gewiß erreicht haben, denn er vertrat eine Sache mit Geschick. Er hat den Segen der Gustaf Adolf-Mission seit 16 Jahren an sich selbst erfahren, denn der Gemeindegemeinde Papenburg sind in den Jahren allein reichlich 120 000 Mark zugewendet. Es war interessant, von dem Redner über das Wesen einer Piarporagemeinde Aufschluß zu erhalten. In ausgeräumten Wohnzimmern, in Moorhütten um, scharten sich die Evangelischen anfangs um ihre Seelenhirten, um das Evangelium zu hören. Schritt für Schritt ging es vorwärts, hier und da magte man es, vom Gustaf Adolf-Verein unterstützt, eine kleine Kapelle zu errichten. Manches ist schon geschehen, aber es bleibt noch viel zu tun übrig. Redner appellierte schließlich an die Gebefreudigkeit der Anwesenden, an die Worte Jesu erinnernd: „Was ihr einem meiner Geringsten tut, das habt ihr mir geton!“

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete S. Wolfenbühler aus Hamburg wird am Freitag, den 4. April, abends 8 1/2 Uhr, im „Vereinshaus“ Nellenstraße über die bevorstehenden Reichstagswahlen und die Sozialdemokratie referieren. Nach dem Vortrag findet freie Diskussion statt.

Zwei Silberpaaren, den Eheleuten Kettler und Vos, die an der Biegelhofstraße in einem Hause wohnen, brachte die Kameradschaft in unter Leitung des Herrn Kammermüller Brandt gestern abend einen Fackelzug und ein Ständchen. Der Dirigent hielt eine beredliche Ansprache an die Jubilare und überreichte namens des Vereins Geschenke. In einem musikalischen Hoch fand die sinnige Ovation, die viele Zuhörer betanodelt hatte, ihren Abschluß. Da die häßliche Drüsenkrankheit die Höhe ihres Referendums erreicht hat, wird es sich nun zum Handeln, welche Erweiterungen gewährt werden sollen. Drei Vorschläge stehen deshalb zur Diskussion: einmal die Gewährung von frei ärztlicher Behandlung und Medizin auf die ganze Familie auszudehnen, oder aber das Krankengeld um etwas

zu erhöhen. Da ein großer Teil der Kassennmitglieder schon heute doppelt versichert ist, so wird wohl der erste Vorschlag am diskutabelsten sein. Ein großer Teil der Mitglieder, welche freien Vorkosten angehen, würden dann, so meint das „Nordd. Wesk“, der allgemeinen Drüsenkrankheit beitreten und die freie Hilfskassa als Zuschußkasse betrachten. Dieser Mitgliederzustand aber würde u. a. die Drüsenkrankheit weiterhin härten.

Eine neue Postagentur tritt am 1. April in dem Orte Bücklingen in Wirksamkeit. Damit wird ein lange geheimer Wunsch der Bevölkerung des ansehnlichen Dorfes erfüllt. Dem Landbestellbesitzer dieser Postagentur sind die Drüsenkassen Ägypten, Rußweide, Delmühle und Trake zugeteilt worden. Am 1. April tritt auch in dem Orte Kirchhamm ein neuer Postagentur in Wirksamkeit. Dem Landbestellbesitzer dieser Postagentur sind die Drüsenkassen Fährhauken und Käseburg zugeteilt worden. Brate und Kirchhammwerden gelten als Nachbarpostorte, auf die der Geltungsbezirk der Drüsenkassen ausgedehnt ist.

Eier zu Konturieren ist der billigen Preise wegen jetzt und in den Monaten April und Mai die einträglicste Gelegenheit. Jede Hausfrau weiß, daß Stiften einer minderwertigen Produkt, karillien: in Säfern und Stiften verpackt, treiben sie sich monats- und viertel-jahrelang bei den Speibrettern herum. Wenn auch das Faulwerden durch Kalt verübt wird, so leidet doch die Qualität der Eier so erheblich, daß auch eine ungeborene Junge und noch mehr die Eier das herausfindet. Mit einem angenehmen Ei kann unter Umständen eine ganze zubereitete, kostspielige Speise verdorben werden. Durch Judt und geschickte Färbung kann man das Jaun dasin bringen, sehr viele bedarf betenden Bäckereien gearbeitet wird auf Kosten der Qualität, und daraus erklärt es sich, daß die Bäck- oder Stiftenler lange nicht so viel wert sind, als die im eigenen Haushalt erzielten. Das so folgende Verfahren ist so einfach, daß man sich wundern muß, warum es nicht schon im Haushalt allgemein eingeführt ist. Man kauft frische Eier, prüft sie abends, indem man jedes Ei mit Daumen und Zeigefinger umschließt und gegen eine helle Flamme hält. Jedes hell durchscheinende Ei ist zum Einlegen geeignet. Ist jedoch ein Ei auch nur an einer Stelle dunkel, so verwendet man es als abfald, denn ein solches würde nicht der besten Konservierungsmethode fähig sein. Man nimmt einen Behälter von Glas, Steingut oder Holz und überlegt die Eier nach dem Einlegen mit folgender Mischung: Liq. Natrii siliicii crud Ph. G. III (Natriumwasser) 300 ccm auf 10 Liter Wasser und zwar giebt man soviel auf, daß die Eier bedeckt sind. Vorher werden die Eier vom Eiern gereinigt und die Flüssigkeit gut durchgeschüttelt. Auf das Behälter legt man einen Deckel zum Schutz gegen Staub. In der letzten Herbst- und Winterzeit kann man die Eier nach Bedarf heranzubringen. Das Wasserläßt man in lauwarmem Wasser auf: das Wasser fadet nur 15 Minuten. Es ist aber auch aufgekochtes Wasser in den Vorstufen und Zwischenschritten erlaubt. Auf diese Weise im März vorigen Jahres konservierte Eier waren im Januar dieses Jahres noch ta dellos und gaben sogar noch Schme, welcher von Kaltein beträchtlich nicht zu erlangen ist. Wegen ihrer Einzigartigkeit und Sicherheit verdient diese Methode weitest Verbreitung.

Unterprüfung. Die erste diesjährige Unterprüfung wird hier im Laufe des nächsten Monats im „Neuen Hause“ stattfinden und ebenso wie die bisherigen darin bestehen, daß vormittags die Einmeldungen geprüft werden, während sich am Nachmittag eine öffentliche Versammlung anschließt, in welcher die Resultate bekanntgegeben werden usw. Ueber die in November vorigen Jahres in den verschiedenen Bezirken vorgenommenen Unterprüfungen hat Herr Wolkerz-Inspektor Klein Schmidt in Hannover der hiesigen Landwirtschaftskammer berichtet. Danach wurden zu sämtlichen Prüfungen insgesamt 148 Proben eingeleitet, wovon 6 juristischelluntersucht erfolgte. Die zur Prüfung gekommenen Proben verteilten sich wie folgt: 1. Biereerprobe mit 23 Proben; davon 2 hochfein gleich 9%, 1 feun gleich 9%, 12 gut gleich 52%, 7 mittel gleich 30%. 2. Silbeshum mit 20 Proben; davon 1 hochfein gleich 5%, 6 feun gleich 30%, 10 gut gleich 50%, 3 mittel gleich 15%. 3. Oldenburg mit 31 Proben; davon 8 feun gleich 26%, 20 gut gleich 65%, 3 mittel gleich 9%. 4. Göttingen mit 18 Proben; davon 8 feun gleich 44%, 20 gut gleich 65%, 3 mittel gleich 16%. 5. Helsen mit 18 Proben; davon 2 hochfein gleich 11%, 3 feun gleich 17%, 10 gut gleich 55%, 3 mittel gleich 17%. 6. Hannover mit 18 Proben; davon 3 hochfein gleich 17%, 5 feun gleich 28%, 7 gut gleich 39%, 3 mittel gleich 16%. 7. Osnabrück mit 14 Proben; davon 6 gut gleich 43%, 3 mittel gleich 43%, 6 mittel gleich 43%, 2 abfallen gleich 14%.

Winterungseinflüsse. Die anhaltend feuchte Winterung des verflohenen Jahres hat auf verschiedene Fruchtorten einen ungunstigen Einfluß ausgeübt. Die Folgen kann man noch jetzt tagtäglich, beispielsweise an den Erdfrüchten, erkennen. Orangen, Zitronen u. dergl. werden im Engrosbezug in diesem Frühjahr ungemein billig angeboten, während sie im Detailverkauf kaum billiger als sonst abgegeben werden. Es liegt dieses an der sehr geringen Haltbarkeit dieser Früchte, welche in diesem Jahre ungemein schnell verderben. So hat der Kaufmann fast in jeder Kiste eine Anzahl verdorbener Erdfrüchte. Man führt diesen Uebelstand auf die feuchte Winterung des Vorjahres zurück. Ueberdies ist S. B. hinsichtlich der Kollengewächse (Zwiebeln, Kartoffeln, Wurzel u. dergl.) ein ähnliches auch bei uns zu konstatieren, da erstere in diesem Winter in erheblichen Mengen durch Uebergehen in Fäulnis zum Genuße unbrauchbar geworden sind.

Gasbeleuchtung erhalten auch, wie an dieser Stelle berichtet wurde, die Gernandstraße und der Kriemerkamp. Die Anlagen sind jetzt zum großen Teil fertiggestellt, und die Gernandstraße, welche zu den neueren Straßen unserer Stadt gehört, konnte am gestrigen Abend zur Freude der Anwohner und Passanten zum erstenmale durch Gas beleuchtet werden.

Der Kriegereverein „Oldenburg vor dem Heiligen-Geist“ veranlaßt am vorgestrigen Sonntag einen Unterhaltungsabend im „Hotei zum Lindenhof“. Der Beuch leitens der Mitglieder mit ihren Damen sowie der Eingeweihten war gut. Für Unterhaltung Vorträge und Reden gefolgt worden; Gesangsvorträge, familiäre Beiträge und Reden machten ab, und es wurde den Mitwirkenden für ihr Können ungeteilt Beifall geleistet.

Der Austritt aus dem Verband der Handels- und Wirtschaftsgenossenschaften infolge des Kreuznacher Beschlusses auf Ausschluß von 99 Kaufmännern auf Antrag des Ammats Dr. Krüger, haben bis jetzt 562 Kaufmännere erklärt. Es sind dies die Unternehmungen: Branderburg mit 2 Vereinen, Mitteldeutschland mit 52 Vereinen, Norddeutschland mit 105 Vereinen, Thüringen mit 147 Vereinen, Königreich Sachsen (ausgeschlossen) mit 100 Vereinen, Silddeutschland mit 101 Vereinen, Rheinland-Westfalen (neugegründet) mit 32 Vereinen. Somit sind nur noch 1000 Kaufmännere im allgemeinen Verband verblieben. Zur Gründung eines Familienverbandes der deutschen Kaufmännere ist ein konstituierender Genossenschaftstag auf den 17. und 18. Mai nach Dresden einberufen.

Der Heringsfischerei an der Weser. Wie bereits unlängst kurz mitgeteilt worden, werden in Kürze



Oldenburger Milch- und Mastpulver



„Bauernluft“ in ein alterprobtes Mittel zur Anregung der Freiluft, zur Stärkung d. Knochenbaues, gegen Krampferscheinungen (bei Ferkeln), zur Veruhigung der Mutterschweine.

Man nehme nichts als Ersatz oder ebenso gut! Jedes Paket trägt den Namen des Fabrikanten: Apotheker G. Sattler! Drogen- und Mineralwasserhdlg. von Apotheker G. Sattler, Saatenstr. 44!

Grossh. Theater zu Oldenburg.

Dienstag, den 7. April 1903, Anfang abends 7 1/2 Uhr.

zum Besten des Elisabethstifts zu Oldenburg:

Konzert des Herrn Willy Burmester unter Mitwirkung der Grossh. Hofkapelle.

Preise der Plätze: 1. Rang, 2. Rang und Parquet a 3 Mk., Boxterre 1.50 Mk., Amphitheater 70 Mk., Galerie 50 Mk. Billetvorbestellungen werden durch die Grossh. Theaterkasse entgegen genommen.

Wegen Trauerfalls bleibt das Geschäft Mittwoch, den 1. April, geschlossen. M. Schulmann, 38 Achternstrasse.

Gemeinde Ohmstede.

Die Hebung pro 2. Sem. 1902/03, als Armenlohn, Hundesteuer, Weitzölge zur Dienstbotenrentenkasse, z. Berufsgegenenschaft Oldenburger Landwirte etc. wird vorgenommen: Freitag, den 3. April, für Wahnbeck, 7-9 Uhr; im Festzug, morgens 7-9 Uhr; für Eghorn bei Klöber, denselben Tag, morg. 10-11 Uhr; für Groß- und Kleinbornhork bei Gräper, dens. Tag, nachm. 2-4 Uhr; für Ohmstede bei Siebels, dens. Tag 4 1/2-6 Uhr; Sonnabend, den 4. April, für Donnerschnee I und II bei Zhen, nachm. 8-5 Uhr; für Donnerschnee III und IV bei Rietemeyer, nachm. 5 1/2-8 Uhr; Montag, den 6. April, und Dienstag, den 7. April, im Hause des Unterezeichneten für Nadorski I und II. Nadorski. Ad. Selms, Rechnf.

Werneburg-Rad

Mod. 1908 Erstk. Fabrikat von 70 Mk. an. 1 Garnt. Pneumatik 48 Mk. Alle Zahnortteile konkurrenzlos billig. Nähmaschinen, bestes Fabrikat, 45 Mk. Katalog gratis und franko. Chüringer Fahrrad-Industrie Mühlhausen i. Thür. 3.

Suche feststehende Kunden zu kaufen. Denexstraße 82. Nadorski. Zu verk. eine tragfähige Ziege. C. Dietz. Zu verkaufen ein gut erhalt. Fahrrad. Ziegehofstr. 5.

Oldenbrot. Den geehrten Kunden die ergebene Mitteilung, daß unsere Fabrik dem Betriebe wieder übergeben ist. Gleichzeitig empfehlen wir Torten u. aus bestem Material hergestellten. Gebr. Hillmer. Bruteier v. reibhühn. Italienern. Maas, Alexanderstr. 23.

Urania feinste Marke, Qual. und Preise ohne Konkurrenz. Wiederverkaufserlaubnis u. ch. t. Pneumatik-Mantel mit Garantie St. von 5 Mk. an, Luftschläuche ab 3.50 A. Urania-Fahrradfabrik Cottbus.

Billiger Gelegenheitskauf!

Gut erhaltene Dampfmaschine, im Jahre 1895 von Wegner u. Co. in Bremen gebaut, 6 Atmosphären, höchste Dampfspannung, 13 Dm. Heizfläche, ist wegen Betriebsvergrößerung billig zu verkaufen. Gefl. Offerten unter S. 314 an die Expedition d. Bl. Fel. Marika Ruffmann zu Damm in Dornumergrode (Ostriesl.) Bahnstation Dornum) läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am Dienstag, 7. April d. J., vormittags 11 Uhr an, den Rest des Wirtschaftsinventars im Wege der freiwilligen Versteigerung öffentlich durch mich verkaufen. Liebhaber von antiken Sachen werden aufmerksam gemacht auf die vielen prachtvollen Gegenstände, z. B. 2 ant. sehr schöne Ceservive (z. 1 Service get. Tassen m. Deckeln), mehr. gr. Schüsseln u. Teller, verschiedene Delster Vasen, Teller u. dergl. Die Sachen sind am Auktionstage vormittags zu besehen und kommen zuerst zum Verkauf. Tage, den 31. März 1903. Hoffmann, Königl. Auktionator. Donnerstwe. Empfehle neue und gebr. sehr moderne Kutschwagen, als: Klappwagen, Phaeton, Selbstfahrer, Pommwagen, Sulki, Asterfederwagen, neue und gebr. Ackerwagen zu billigen Preisen. Umständlicher ein neuer Sommer-Dunstab äußert billig. Peter Straßl, Wagenbauer. Nadorski. Zu verk. ein schönes Bullentälb. D. Wohlen. Billig zu verk. 1 sch. Bettstelle mit Matratze, 2 Waschtische, 1 Küchenschrank, Stühle. Georgstr. 25, oben. Gut erhaltener Gehrock für große Person zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 313 an die Exped. d. Bl.

Dampfmaschine

im Jahre 1895 von Wegner u. Co. in Bremen gebaut, 6 Atmosphären, höchste Dampfspannung, 13 Dm. Heizfläche, ist wegen Betriebsvergrößerung billig zu verkaufen. Gefl. Offerten unter S. 314 an die Expedition d. Bl.

Dienstag, 7. April d. J.

vormittags 11 Uhr an, den Rest des Wirtschaftsinventars im Wege der freiwilligen Versteigerung öffentlich durch mich verkaufen. Liebhaber von antiken Sachen werden aufmerksam gemacht auf die vielen prachtvollen Gegenstände, z. B. 2 ant. sehr schöne Ceservive (z. 1 Service get. Tassen m. Deckeln), mehr. gr. Schüsseln u. Teller, verschiedene Delster Vasen, Teller u. dergl. Die Sachen sind am Auktionstage vormittags zu besehen und kommen zuerst zum Verkauf. Tage, den 31. März 1903. Hoffmann, Königl. Auktionator.

Donnerstwe. Empfehle neue und gebr. sehr moderne Kutschwagen, als: Klappwagen, Phaeton, Selbstfahrer, Pommwagen, Sulki, Asterfederwagen, neue und gebr. Ackerwagen zu billigen Preisen. Umständlicher ein neuer Sommer-Dunstab äußert billig. Peter Straßl, Wagenbauer.

Nadorski. Zu verk. ein schönes Bullentälb. D. Wohlen. Billig zu verk. 1 sch. Bettstelle mit Matratze, 2 Waschtische, 1 Küchenschrank, Stühle. Georgstr. 25, oben. Gut erhaltener Gehrock für große Person zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 313 an die Exped. d. Bl.

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Übertragung

Die großen Manufaktur- u. Schuhwarenläger müssen jetzt in ganz kurzer Zeit total ausverkauft sein. Günstigste Gelegenheit für wirklich vorteilhafte Einkäufe!

Diese Woche gelangen folgende Waren zum schleunigen Ausverkauf! Große Polier feiner Angustoffe für Herren u. Knaben. Große Kosten Gardinen, Möbelstoffe, Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Sammete, Seidenstoffe, Flanelle, Wollkaustoffe, Käufertstoffe, Tischdecken, Porzellan, Möbelstoffe, Moquet, Pips, Fantasie etc. etc. Salon- und Stuben-Teppiche.

Florentiner-Hüte, Feder und Bänder. Ferner ein Posten Knaben-Anzüge.

Total-Ausverkauf in der Abt.

Schuhwaren.

Für Damen, Herren, Burschen, Mädchen u. Knaben gelangen tadelnde Paare Schuhwaren zu jedem annehmbaren Preise zum Verkauf.

Warenhaus H. v. Wien, Oldenburg, Staufstraße 19.

Für Konfirmandinnen. Weisse Unter-Röcke, Zwischen-Röcke, Korsette, Tändelschürzen, Rüschen und Broschen, Spitzen und Namen-Tücher, Leibwäsche und Unterzeuge, Glacee-Handschuhe Paar 1,35 Mk. Ein Posten schwarze Herren- und Damen-Glancee, Paar 1,25 Mk.

Langestr. 80. G. Boyeksen.

Beste Bezugsquelle für Betten. Gebr. Alsberg.

Federn staubfrei! Inlette federdicht!

Täglich: frische Granat à Pfund 25 u. 30 Pfg. empfiehlt Herm. Braun, Dänische Fisch-Großhdlg., Inh.: Joh. Stehne.

„Schneekopf“, bester Spargel der Gegenwart. Kulturanweisung gratis. G. Heinje, Baumisch, Edelwecht.

Kampfgenoßinnenverein Oldenburg. Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden Maler Rose verammeln sich die Mitglieder am Donnerstag, den 2. April, nachmittags 2 1/2 Uhr, beim Klaoemannstift, Donnerschnee-strasse.

Der Vorstand. Volks-Versammlung am Freitag, den 4. April, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinshaus, Nelkenstraße. Tagesordnung: Die Reichstagswahlen und die Sozialdemokratie. Referent: Reichstagsabgeordn. H. Molkenbuhr, Hamburg. Freie Diskussion. Um zahlreichen Besuch bittet Der Einberufer.

Casino. Mittwoch, den 1. April, abends 8 1/2 Uhr: Englischer Vortrag von Herrn Henry Britten, Lehrer der Berlitz-School, über Charles Dickens Illustrated (Fortsetzung) und Faces in London etc. sketched blindfolded. Eintrittskarten à 1 Mk. in der G. Stallingschen Buchhandlung (M. Schmidt).

Waldemar Grönke, Frieur u. Perückenmacher, Achternstr. 1. C. F. 9. Brief postlag. Oldenburg.

Großherzogtl. Theater. Dienstag, den 31. März 1903. 91. Vorstellung im Abonnement. „Ma ch t“. Soziales Schauspiel in 4 Akt. von J. Wiegand. Kassenöffnung 7, Anfang 7 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 1. April 1903. 11. Vorst. im Abt. für Unschuldige. — Watertant. Schauspiel in 3 Akt. v. H. Stowronnel. Kassenöffnung 8, Einlaß 8 1/2, Anfang 4 Uhr.

Bremer Stadttheater. Mittwoch, 1. April: „Lamhäuser.“ Donnerstag, 2. April: „Zell“ (Schauspiel). Freitag, 3. April: Benefiz für Herrn Georg Thies: „Regiments-tochter“. Hierauf: „Der Better“. Sonnabend, 4. März: „Der Waffenschmied“.

Tivoli-Theater. Dreimaliges Ensembleaufspiel des Stadttheaters: Freitag, 3. April: „Er und seine Schwester“. Sonnabend, 4. April: „Mit Heibelberg“. Sonntag, 5. April: „Er und seine Schwester“. Die Direktion des Stadttheaters.

Familiennachrichten. Todes-Anzeigen. Oldenburg, den 29. März 1903. Oftere erhielten wir aus Herport die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder Johann nach langer, schwerer Krankheit gestern sanft einschlafen ist. S. Wichmann Ww. und Kinder.

Oldenburg, den 29. März 1903. Gestern entschlief sanft u. ruhig unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter Trientje Krue, geb. Wolzen, in ihrem 71. Lebensjahre. Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige die trauernden Angehörigen. Die Beerdigung findet Freitag, den 3. April, vormittags 9 Uhr, v. Bus-ospital aus statt.

Nachruf! Oldenburg, den 30. März 1903. Gestern starb plötzlich und unerwartet unser guter, treuer Kollege der Maler Gottlieb Rose in seinem 78. Lebensjahre. 30 Jahre war er ununterbrochen in der Eisenbahn-Werkstatt beschäftigt. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten!

Die Maler der Eisenbahn-Werkstatt. Weitere Familiennachrichten. Verlobt: Alma Ammermann, Braute a. d. Weier, mit Regierungsratbaumeister Georg Priglow, Berlin. Henry van Doorn, Geiselbe, mit Hermann Alfred Schulder, Solingen. Sophie Klefer mit Hinrich Bruns, Wafel. Elise Bremer, Freiesohle, mit Bernhard Hempen, Darkebrügge.

Geboren: (Sohn) M. Brachvogel, Wilhelmshaven. Jacob Karjeboom, Dinte. — (Tochter) R. Diekmann, Gollingshorst. R. Dirksen, Zerberg. Rector Brungema, Wenermoor. A. Windmann, Göttele.

Gestorben: Kaufmann August Wögel, Hannover, 48 J. Gausmann Heinrich Strothoff, Romie, 75 J. Hausmann J. W. Renten, Wothshenne bei Hildesheim, 90 J. Kaufmann Georg Schade, Essen, 79 J. Katharine Hermine Kromminga, Ellingbrügge, 28 J. Frode Johann Janßen, Brinlum, 65 J. Wdo. Selme Fied, Kardenfleth, 78 J. Anna Barre geb. Stamerjohann, Verhage, 24 J. Anna Wolmann geb. Aquilapace, Barel, 24 J.

Reamtwortlich für Politik und Religion; Dr. A. Heg; für den lokalen Teil: B. von Busch; für den Inlandenteil: A. Radomsky, Notationsdruck und Verlag; D. Schell, Oldenburg





Anzeigen.

Großmeyer. Die diesjährige Wege-Berdingung findet Montag, den 6. April etc., nachmittags 3 Uhr, in Scheeljes Gasse hieselbst statt.

Der Gemeindevorstand. Großmeyer. Zur Unterbringung der Armen findet Termin am Montag, den 6. April etc., nachmittags 4 Uhr, in Scheeljes Gasse hieselbst statt.

Die Armenkommission. Zur Hebung der Beiträge zur Kasse des Feuer-Versicherungsvereins der ehemal. Landgem. Oldenburg etc., A. G., sind folgende Termine angesetzt:

in Moorhausen bei Darms, Mittwoch, den 1. April, nachm. 6-7 Uhr; in Neufüden bei E. Meyer, Donnerstag, den 2. April, nachm. 4-5 Uhr; in Wahnbeck im Oestertug, Freitag, den 3. April, morgens 7-9 Uhr; in Bohnhorst bei Gräper, denselben Tag, nachm. 2-4 Uhr; in Ohmstede bei Siebels, denselben Tag, nachm. 4 1/2-6 Uhr; in Donnerschnee bei Reitemeyer, Sonnabend, den 4. April, nachm. 5 1/2-8 Uhr; in Bürgeriele bei Ohlenbusch's Wirtshaus, Sonntag, den 5. April, morg. 9-10 Uhr; in Osen bei Grashorn, dens. Tag, nachm. 2-3 Uhr; in Westerboltsfelde bei Pollei, dens. Tag, nachm. 3-4 Uhr; in Borsbek im Müchtrug, denselben Tag, nachm. 5-6 Uhr; in Mejenbof bei Bruns, dens. Tag, nachm. 6 1/2-8 Uhr; in Geverfen am 9. April, nachm. 1-3 Uhr; in Galtwitz Schütte, nachm. 3-5 Uhr bei Baumjalk; in Friedrichsfehn bei Ahlers, Montag, den 13. April, nachm. 2-3 Uhr; in Petersfehn bei Schmidt, denselben Tag, nachm. 4-6 Uhr; in Bloberfelde bei Hohnhorst, denselben Tag, nachm. 7 Uhr. Nadorst, 1903, März. Der Buchhalter. W. Delms.

Nachfrage.

Schmiede. Zu der am Sonnabend, den 4. April, nachmittags 2 Uhr anlangenden, im „Müggenzug“ stattfindenden

Auktion

kommen ferner 1 schwerer, fast neuer Asterwagen, ca. 10,000 Pfd. bestes Geu und ca. 1000 Pfd. Stroh mit zum Verkauf. A. Parusel, Verganter.

Gellen, Gem. Altenhumborf. Zu verkaufen ein Bullentalf, 5 Monat alt. Heintz. Haje.

Glacé-Handschuhe in größter Auswahl und vorzüglicher Qualität.

Küchenschürzen, Korsette von 1 M. bis zu den feinsten.

Damengürtel u. Haarschmuck.

Regenschirme außerordentlich billig.

Kinderwagen gebe mit dem kleinsten Nutzen ab und mache besonders darauf aufmerksam.

H. Hitzegrad, Achternstr. 34.

Zu Ostern. Kaffee, Thee, Cacao, Chocolate, Biscuits. Kaiser's Kaffee-Geschäft. In Oldenburg: Langestr. 83. Markt 22.

Waren-Auktion. Für die Firma A. Donzelmann hierseibst werde ich den noch vorhandenen bedeutenden Bestand an Tapissierie-Waren am Donnerstag, Freitag u. Sonnabend, den 2., 3. u. 4. April d. J., jedesmal vorm. 10 Uhr und nachm. 2 Uhr aufgd., im Geschäftslokal obiger Firma, Schüttingstraße Nr. 4, gegen Barzahlung versteigern. Auf jedes Meistgebot wird zugeschlagen. W. Köhler, Aukt.

Geschäfts-Gröpfung. Schuhe. Johann Tiel, Gde Heiligengeist- und Nellenstraße. Gde Waffenauwahl.

Durch besonders günstige Einfäufe bin ich in der Lage, durch beste Qualitäten und elegante Verarbeitung sich auszeichnende Garderobe zu denkbar billigsten Preisen verkaufen zu können. Gerhard Bruns, Saarenstraße 57, Gde Mottenstraße.

Rosen. Als Süßenfutter empfehlen Buchweizengrünze, Gerstengrünze, Hafengrünze, Futterreis. J. Frerichs & Sohn.

Tafelklavier ein gut erhaltenes. Für Viehhaber! Mehrere selbst mitgebrachte echt dhinesische Tafelklavier, Saitliche, Albums, Pelzfächer, Seide u. a. m. preiswert zu verkaufen. Weißquaste in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehl.

Wallach, hannov. Abstammung, flottes Gänger, gut. Kutsch- u. Reitpferd. Viel Geld verdienen Haushalter, Kolportiere etc. durch J. Zentel, Strahburg (Elt.). frische Granat. Wilh. Martin Meyer, Schüttingstraße 10. Gelegenheitskauf. 83 cm dick. Hemdentuch 38 Pf., 83 „ feinj. Hemdentuch 35 Pf., 83 „ feinj. Hemdentuch 44 Pf., 83 „ prima Hemdentuch 50 Pf.

Schreibmappen und Poeste-Albums in bester Qualität bis Ostern 10% Rabatt. Carl G. Oncken, Achternstraße 33.

Abreißkalender verlässlich: Doppelfinte, Jagdtafel, div. Patronen für 26 M. Fast neuer Kinderwagen mit Gummireifen zu verk. Amalienstr. 10b. Zu verk. 6 Hühner, rebh. Ital., und 1 trächt. Ziege. Westertstr. 16. Garantiert frische, gewürzte Stempelkaffee, Dtd. 50 u. 60 g, empfiehlt Eier-Verkaufs-Gesellschaft Oldenburg.

Garnierte Hüte in jeder Preislage in reicher Auswahl. Ungarn. Hüte, Blumen, Federn, Bänder, Stoffe. Schulhüte für Mädchen und Knaben. Alle Neuheiten der Saison in sehr großer Auswahl vorräthig. Niedrige Preise. Georg Freese, Langestr. 62.

Zimmobil Mollkstr. 23 beabsichtige unter der Hand zum Antritt auf 1. November zu verkaufen. S. Klingenberg. C. Wieting. Zu verkaufen ein gut erhaltenes, fast neuer Damenfahrrad. Oster u. C. 310 an die Erheb. d. Bl.

2 Herren, Mitte 20er, müßigen die Bekanntschaft von 2 einj. geb. häußl. jg. Mädchen (Statur klein od. mittel) weds spät Verbindung. Briefe unter L. R. postl. Wilhelmshaven erbeten. Allgem. Ortskrankenkasse der Stadt Oldenburg. Herr Dr. med. Werckens, Goltzopstraße Nr. 11, Spezialarzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten, ist mit dem 1. April 1903 als Kassenarzt angeestellt. Oldenburg, 28. März 1903. Der Vorstand.

Vereins- u. Vergnügungs Anzeigen. Geflügelzüchter-Verein Oldenburg, e. V. Mitglieder-Verammlung am Mittwoch, den 1. April, abends 9 Uhr, in der „Union“. Tagesordnung: Aufnahme, Junggeflügel-Ausstellung, Verchiedenes. Der Vorstand.

Kampfgenoßen-Verein Oldenburg. Außerordentliche Verammlung am Donnerstag, den 2. April, abends 8 1/2 Uhr, in der Markthalle. Tagesordnung: 1. Decision der Rechnung und Entlastung des Kassenthülers. 2. Wahl der Vertreter zum diesjährigen Vertretertag in Nordheim. 3. Auslösung zur Kassenrechnung. 4. Anträge zum Vertretertag. 5. Bundesunterstützungsaßen betr. 6. Sonstiges. Der Vorstand.

Bürgerfelde. Gesangverein „Eintracht“. Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr: Haupt-Versammlung. Tagesordnung: Gehung der Beiträge, Rechnungsbericht, Bericht. Um zahlreiches Erscheinen bitten. Der Vorstand.

# Margarine

per Pfd. 50 Pfg., 60 Pfg., 70 Pfg., 80 Pfg.

empfehlst stets frisch  
**Gustav Lohse Nachf. (Inh.: Heinrich Eilers.)**

## Oldenburger Schwimmverein

Donnerstag, den 2. April, abends 9 1/2 Uhr, in der „Union“:  
**Haupt-Versammlung.**  
Zweck: Neuwahl des Vorstandes, Statutenänderung.

### Neu! Neu! Neu!

**Gasthof „Alt-Oldenburg“.**  
Im Monat April spielt jeden Abend eine **TyrolerKonzertgänger-, Fodler-, Instrumental- u. Schubplattler-Gesellschaft.** Direktion: Toni Winderger aus Meran (Tyrol). Die Gesellschaft besteht aus 8 Personen und liefert ganz hervorragende Sachen.

**Eintritt frei.**  
Zu diesen genussreichen Abenden im Monat April ladet ergebenst ein **Gustav Märtens.**  
Die Kapelle „Alpen- u. Weichen“ wird am Sonntag und an folgenden Tagen zum Abschied Extra-Programme geben.

### Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

**Darlehen**  
kann ein Jeder sofort erhalten.  
Rahlfel, Berlin W. 64 (Rückporto).  
Auf ein Mobil im Werte von 40.000 Mk. werden zum 1. Novbr. 15.000 Mk. als alleinige Hypothek anzuleihen gesucht. Offerten von Selbstdarlehen unter S. 299 an die Expedition d. Bl. erbeten.

**20.000 Mk.,**  
2 x 8000 Mk., 5000 Mk. und 3000 Mk. habe ich zum 1. Mai noch auf gute Hypotheken zu belegen.

**A. Karuffel, Schmiede.**  
gibt Selbstgeborne realen **Darlehen** Leuten. **Klousch,** Berlin, Wilhelmshav.-Str. 33a, Rückp.

### Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verloren Orden mit Schnallen. Gegen Belohnung abzugeben. **Nadorferstr. 22.**

**Zugel. 1 Bahn. Nadorfer Chauffeur 4.**  
**Sahn. Zugelassen 1 Hund (Forrierer).** Gegen Erstattung der Kosten abzugeben.

**Herr. Schumacher.**  
Gefunden ein Schwein. Abzugeben gegen Erstattung der Kosten Diederichsweg 1.

### Wohnungen.

Umständehalber ist die freundliche **Oberwohnung** Donnerschweerst. 39 zu Mai od. später zu vermieten. Näheres **Altferstr. 30.**

Zu vermieten möbl. **Wohn- und Schlafz. Zimmer.** Kurwischstr. 25, oben. **B. von. Frdl. Vogis, Paarenstr. 45.**

### Zu vermieten Wohnungen.

Auskunft erteilt **Karl Engelle, Steinweg 3a.**  
Auf sof. od. später ist die **Unterwohnung** Raumbertstr. 13 zu verm. Näh. bei **Hrn. Diers, Raumbertstr. 3.** von. Fr. m. St. u. R. **Obenerstr. 32.**

Zu verm. **3. 1. Mai Oberwohn., 1 Stube, 3 Kam., m. Zubehör, 220 Mk. p. a.** **Wilschstr. 12 a.**

Umständehalber zum 1. Mai zu vermieten eine **Unterwohnung** mit Gartenland, 2 Stüb., 1 Kam., 1 R., Boden und Stallung. **Waibbaum, Osterburg, Herrensberg.**

**B. v. aut mbl. St. u. R. Paarenstr. 22.**  
**Vogis f. ja. Leute. Hofenstr. 9.**  
**Frbl. Vogis, Wittelgang 1.**

**Osternburg.** Vom 1. Mai ab zu vermieten eine **frdl. Unterwohnung** mit Gartenland. **Uthenstraße 16.**

Zu verm. zum 1. Mai eine **Oberwohnung.** **Dienersstr. 38.**

# Öffentliche Volks-Versammlung

am Dienstag, 31. März, abends 8 Uhr, in **Doodts Etablissement.**

Der Reichstagskandidat der nationalsozialen Partei, Herr **Schriftsteller Friedrich Naumann**

wird sein Programm entwickeln.

## Freie Diskussion. Der nationalsoziale Verein.

**Untwohn., St. Kam. u. Küche, in m. Hause** Tannenstr. 2 (früh, h. Berberch 2) zu verm. **F. Gudmann, Zimmermstr.**  
**Möbl. Wohn- u. Schlafz., zu verm. Näh. F. Gaberckamp, Altemstr. 6.**  
Gesucht auf sofort eine **Wohnung** im **Paarenortviertel.** Preis ungefähr 200 Mk. Offerten unter **S. 313** an die **Exp. d. Bl.**

### Befanden und Stellen-gesuche.

**Ein 27jähr. Mädchen vom Lande, welches melken kann, sucht Mai Stellung als Haushälterin im kleinen Haushalt.**  
Suche fortwährend **Dienstpersonal aller Art für Stadt und Land.**  
**Jabobstr. 2. Frau Strunk, Haupt-Verm.-Kontor.**

### Gesucht auf sofort ein ordentliches Hausbursche,

16-18 Jahre alt.  
**L. Ciliax, Donnerschweerst. 11/12.**  
Eine **akkurate Wäsch- u. Reinwaschfrau** sucht noch einige ständige Kund. Näh. **Frau Kruse, Johannisstr.**

### Stundenmädchen oder Frau gesucht.

**Junges geb. Mädchen, das die Schularbeiten von drei Realschülern, 7, 9 und 11 Jahre alt, beaufsichtigen kann** (einschl. Englisch u. Französisch) findet bei bescheidenen Ansprüchen vom 1. Mai ab angenehme Stellung. — Musik (Klavier) erwünscht, jedoch nicht Bedingung.  
Anf. unter **F. M. 50** postlagernd **Wilhelmshaven** erbeten.

### Ein Reisebeamter, sowie mehrere tüchtige Agenten gesucht

für **Feuer-, Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung.** Meldungen bis vorm. 11 Uhr in der **General-Agentur, Rosenstr. 12, p.**  
Gesucht auf gleich oder später ein **junges Mädchen,** welches **Wirtschaft, Haushalt und Küche** erlernen möchte. Schlicht und schlicht bei Familienanschluss. Vom Lande bevorzugt.  
**L. Richter, Bremer Vulkan, Vegesack.**

### Gesucht sofort ein Schuhmacher-Geselle.

**G. Behrends, Donnerschweerst.**  
Gesucht auf sofort oder später ein **tücht. Mädchen,** welches **waschen und plätten** kann, gegen hohen Lohn.  
**Frau Bankier Wolf, Bremerhaven.**

### Ein fixer Junge gesucht.

**F. Friedrichs & Sohn.**

### Wardenburg. Ges. zu Ostern od. Mai ein Schmeldelehrl. F. S. Bunjes.

## Lehrling.

**Junger Mann, welcher Lust hat, die Glasmalerei zu erlernen, melde sich bei G. K. Rohde, Bremen, auf den Häfen Nr. 3. Osterburg. Gesucht auf sofort ein Bäckergeselle. G. Harms.**

### Gesucht 2 Malergehilfen.

Bitte briefl. Nachricht. **Nordseebad Wangeroog. Wilsch. Schmidt, Maler.**

Gesucht ein tücht. **Malergehilfe.** **Johs. Schrimper, Katharinenstr. 22.**  
Gesucht zum 1. Mai **1 Tischler-Lehrling.** **H. C. Rahlwes, Wallstr.**

**Bürgerfelde.** Gesucht ein zweiter **Schmeldegeselle.** **F. Hinrichs, Schmiedemeister.**

### Arbeiter werden gesucht.

**Fr. Wilsch. Deuss, Hoppeditter.**  
**Oren. A. Mai e. tücht. Arbeiter** od. **Knecht, w. das Holzfahren richtig versteht** gesucht. **D. Diekmann.**

## Frau Kruse, Johannisstr. 6.

Suche auf sofort ein **nettes junges Mädchen im Alter von 16 bis 17 Jahren** bei **Vorkun, angenehme Stellung.**

Suche einen **Kutscher für einen Förster auf dem Lande, tüchtige Hausmädchen für Bremen** gegen hohen Lohn.  
Ein Sohn achtbarer Eltern kann zu Ostern oder auch etwas später bei mir in die Lehre einreten.  
**Daakenbrück. S. Engel, Uhrmacher.**

## Werkmeister

für unsere **Fahrrad-Reparatur-Werkstatt** und **Schlosserei** mit **Dampftrieb** gesucht. Nur mit prima Zeugnissen zu melden bei **W. & F. Ziegfeld, Bremerhaven.**

### Lehrling gesucht. Molkerei de Bries.

Auf sofort **2 Schuhmachergesellen.** **Wilsch. Schütte, Paarenstr. 22 c.**

Suche auf sofort oder zu Mai **zwei junge Arbeiter.** **Damm. S. A. Wähler.**

Gesucht auf gleich ein **zuverlässiger Mann zum Brotanstragen** für feste Kundschaft. **Neubcker Damm 11.**

## Solide Arbeiter

gesucht. **Johannes Free.**  
Eine **Stundenfrau** sofort gesucht. **Frau Brüning, Donnerschweerst. 7.**

**Gesucht** für unsere größeren landwirtschaftl. Haushalt zum 1. Mai ein **tücht. jung. Mädchen, das keine Arbeit scheut, geg. a. Salär und Familienanschluss.** **Großkneuer. M. Rogge.**

## Gef. 1 Steinfuhrmann.

**Osternburg. G. Kettler.**  
Ein **solider Zimmermann** findet dauernde Beschäftigung. **Oldenburg. Johannes Free.**

**Scholt (Oldenb.).** Gesucht auf sofort ein **tüchtiger Müllerergeselle** gegen hohen Lohn. **J. Böts, Müller.**

Ein **junges Mädchen** zur Erlernung des **Haushalts** bei **honneter Familienanschluss, schlicht** und ein **kräftiges Mädchen** gegen guten Lohn finden Stellung bei **Georg Winter, Bremen, Waller Friedhof.**

## Gef. ein Malerlehrling.

**Wilsch. Rippstoff, Kirchhofstr. 8.**  
**Gesucht** zum 1. Mai ein **tüchtiges Mädchen** für **Küche und Haus.** **S. Schultze, Bremen, Besselstr. 47.**

## Modes.

Gesucht auf sofort einige **Lehrmädchen und 1 Laufmädchen.** **Dora Fischer, Lannestr. 46.**

## Schneidergeselle

auf sofort gesucht. **Geinrich Westermann, Wocholt i. W.**

Gesucht wird auf gleich oder Mai eine **Frau od. kleines Mädchen,** welches zu Hause schlafen kann, bei einem Kinde von 1 1/2 Jahren. **Frau Lönitz, Donnerschweerst. 19.**

**Gaushälterin** gefesteten Alters sucht Stellung auf gleich od. später. **Gef. Offert. unt. S. 312 a. d. Exp. d. Bl.**

## \*\* Gesucht \*\*

auf sofort oder baldmöglichst eine **tüchtige Bäckerin** für mein Geschäft. Diejenigen, die schon in **derartigem Geschäft** gearbeitet haben, erhalten den **Vorzug.** **H. Biel, Dampfaberei u. chem. Waarenfabrik, Oldenburg.**

## Dienstmädchen

gesucht. **Hotel Norddeutscher Hof, Wilhelmshaven.**

Gesucht zum 1. Mai a. c. für die **Nachmittagsstunden** ein **durchaus zuverlässiges Kindermädchen.** **Kloosstr. 17.**

Suche für einen **Kanaritz** einen **zuverlässigen Kutscher** mit guten Zeugnissen. **Gastwirt Stolle, Langestr. 7.**

Gesucht auf mögl. sofort **Stundenfrau** oder **Mädchen** von 9-12 Uhr vorm. **Alexanderstr. 37.**

## Vertreter

Wir suchen für hiesigen Bezirk auf dem **Tier- u. Futtermarkte** **versierten** für **Ab. und Inserate.** **Off. sub J. W. 8882 an Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Gef. ein **Mädchen** v. 14-15 Jahr. für den **ganzen Tag** für **leichte häusliche Arbeiten** und **Botengänge.** **S. Biel, Donnerschweerst. 16.**

## Selbständige Lebensstellung.

findet **organisatorisch** veranlagter **Geschäftsmann,** welcher **sofort** die **General-Vertretung** für **Oldenburg** und **Umgegend** eines **permanenten** **gesetzl. gesch. Massenartikels** (hochinteressante konkurrenzlose 10 Pfg. Prämiens-Wochenschrift) **übernehmen** kann. Mit je **1000 Mk.** verdient der **General-Vertreter** **dauernd** jährlich **2000 Mk.** **Fachkenntnisse** sind nicht erforderlich. **Angabe** der **verfügbaren Mittel** erbet. **Weitere Informationen** schriftlich. **Meldungen** an **Louis Schneider, Berlin, Wilhelmstr. 133.**

Gesucht ein **Malerlehrling.** **A. Janßen, Maler, Brüderstr. 21.**

## Gesucht jüngere tüchtige Verkäuferin

der **Kurz- und Wollwaren-Branche** für **seines Bremer Haus.** **Nur Bewerberinnen** mit **prima** **Zeugnissen** wollen **Offerten** mit **Zeugnisauszügen** und **Angabe** der **Sehenswürdigkeiten** richten an **Rudolf Woffe, Bremen, unter Giffre S. S. 4235.**

## Hoher Verdienst.

Gesucht **redegewandte** **Personen** jeden **Standes** und **Alters,** zum **Betrieb** eines **leicht** **verfügbaren**, in der **Tasche** zu **tragenden** **Artikels.** **Gefl. Offerten** an die **Expedition** unter **S. 304** dieser **Zeitung** erbeten.

## ! Nebenverdienst!

auch **selbst** **Existenz** ohne **Mittel** ca. **200** **Angebote** in **allen** **nur** **denkb.** **Arten** **f. Damen** u. **Herren** **jeden** **Standes.** **Auskunft** erteilt **L. Eichhorst, Delmenhorst.**

## Kellner

zu **werben,** **fam. Ostern** in die **Lehre** **treten.** **Hotel zum Neuen Hause. N. Juckena.**

## Pensionen.

**Knaben-** **Lehr- und Erziehungsanstalt** von **J. Bruhn, Schulvorst., Hohenstedt i. Soltau.** **Schule** und **Pensionat** **genügen** den **höchsten** **Anforderungen.** **4 Lehrer.** **Gr. Gärten.** **Familienleben.** **Günstigste** **Aufnahmebedingung.**

## „Töchterheim“

**Pensionat** von **Frau Amtsrichter Dyckerhoff, Jena i. Thür.** **Bediegene** **wissenschaftl.,** **wirtschaftl.,** **gesellschaftl. Ausbildung, Musik, Malen, Handarbeiten.** **Ausländerin** im **Hause.** **Eigene** **Villa** mit **großem** **Garten.** **Prospekt** **umgehend.**

## Pensionengesuch.

**In** **gebild. Familie** **wird** **für** **meine** **Tochter** **von** **16** **Jahren** **für** **etliche** **Monate** **Pension** **mit** **Familien-Anschluss** **gesucht.** **Offerten** mit **Preisangabe** an **A. Grotz, Hannover, Große Poststr. 39.**

## Schüler, welche das

**Mitrich Gymnasium** **besuchen** **wollen,** **finden** **gute** **Pension.** **Frau Gymnasialdirektor Volkmar, Aurich.**

Beantwortlich für Politik und Geschichte: Dr. A. Hef; für den lokalen Teil: H. von Nisch; für den Inseratenteil: P. Koberg, Notationsdruck und Verlag S. Schaf, Oldenburg.

# 2. Beilage

## in No 76 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 31. März 1903

### Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur unterzeichnet mit dem Namen des Verlegers. Die Redaktion ist in der Redaktion des „Nachrichten für Stadt und Land“ in Oldenburg.

Oldenburg, 31. März.

(Fortsetzung der Notizen aus der 1. Beilage.)

**Beichta, 30. März.** Die an der Chaussee Beichta-Bohne belegene frühere Kollfes'sche Brauerei, welche von dem Jeller Peters in Dagen käuflich erworben wurde, soll zu einem der Neuzeit entsprechenden Restaurant umgebaut werden, u. a. sollen die Galkzellen im Eisbiller angelegt werden und das Licht von oben erhalten. Diese Einrichtung wird mit Freuden begrüßt, da das bekannte Cafehaus „Landwehr“ schon seit längerer Zeit nicht mehr existiert. — Die den Erben des Kaufmanns Jul. Kollfes's gehörigen Häuser an der Großen- bzw. Hinterstraße gehen mit dem 1. Mai d. J. in den Besitz des Kaufmanns Josef Widdendorff hier selbst über; mit demselben Tage übernimmt der Jeller Meyer in Lütten die zur Kontumassie des Kaufmanns Döring hier selbst gehörigen, in hiesiger Stadt belegenen Immobilien. — Der Neubau des neuen Männergefängnisses, welches reichlich 260 Zellen enthält, geht seiner Vollendung entgegen und wird voraussichtlich Oktober d. J. bezogen werden. Wie verlautet, sollen die Zellen des Weibergefängnisses während der Zeit, während welcher das Weibergefängnis einer größeren Reparatur unterzogen werden soll, zuerst in dem neuen Gefängnis untergebracht werden. — Die Mitglieder der hiesigen freiwilligen Feuerwehrgesellschaft haben eine Musikkapelle gegründet, unter deren Leitung heute nachmittag eine größere Übung abgehalten wurde. — Der aus dem Gesangsvereinen des süblichen Münsterlandes bestehende Sängerbund „Harmonia“ wird das 22. Sängerbundestag am Mittwoch, den 24. Juni cr., in dem schön gelegenen Solze des Gutes Fiedtel bei Beichta abhalten.

**Angulfshorn, 29. März.** Gestern flogen auf der hiesigen Station etwa 50 holländische Torfarbeiter aus, um sich zu Wagen nach den saterländer Moorstritten weiter befördern zu lassen. — Infolge des heftigen Wetters ist das Wasser in den Flußläufen stark im Steigen begriffen, so daß die Weiden, welche zum großen Teil schon wasserfrei waren, jetzt wieder überflutet sind. — Für Herrn Lehrer Thöling, welcher zu Mai nach Brake überstellt wird, wird Herr Lehrer Abnemann zur Zeit in Schortens, nach hier kommen. Der L., welcher bereits 10 Jahre als Lehrer hier wirkt, hat es verstanden, sich bei Eltern, Schülern und allen anderen Einwohner Angulfshorns beliebt zu machen; man sieht ihn daher ungern scheiden. Der Gesangsverein „Concordia“, dessen langjähriger Dirigent Herr L. ist, wird es besonders sehr bedauern, seinen trefflichen Leiter zu verlieren, da der Verein unter der Leitung des Herrn L. sehr emporgelommen ist. — Der heute vom Krieger- u. Kameradengenossenverein im Festsaal der Saale veranstaltete Gesellschaftsabend erfreute sich eines guten Besuchs und voller Beifalls.

**Strickhausen, 30. März.** In diesen Tagen ist der Geschäftsbericht der Molkerei-Genossenschaft Strickhausen erschienen, welcher ein befriedigendes Ergebnis des Geschäftsjahres 1902 ergibt. Die eingekaufte Milchmenge betrug 6 581 482 Kilogramm — 500 000 Kilogramm mehr als im Jahre 1901, — welche von 545 Genossen mit 3000 Kühen geliefert wurde. Die höchste Tagesleistung waren reichlich 26 000 Kilogramm im Juni und die niedrigste reichlich 15 000 Kilogramm im April. Im Futter wurden 461 000 Pfund produziert. Zu einem Pfund Butter waren 14,27 Kilogramm Milch erforderlich, wobei der durchschnittliche Fettgehalt 3,07 Prozent war. Für ein Fettprozent konnte 2,14 Pf. bezahlt werden, das ist für 1 Kilogramm Milch 6,52 Pf. Ferner wurde zur Abtragung der Schulden ein Viertel Pf. für jedes Kilogramm Milch abgezogen. Dieser Abzug erbrachte die Summe von 16 453,70 Mark. Der Buchwert der gesamten Molkerei-Anlage war am 1. Januar 1903 77 500 Mark, dem eine Schuld von 80 000 Mark gegenüberstand, wovon am 1. Mai d. J. 30 000 Mark zurückgepagt werden sollen. Der erste Weingewinn betrug 3955,18 Mark, über dessen Verteilung die auf den 15. April d. J. angelegte Generalversammlung zu beschließen hat, in welcher auch der Direktor in betreff seiner Geschäftsführung entlastet werden muß. In der Versammlung findet ferner die Ergebung der beiden Vorstandsmitglieder und zweier wegen Wegzugs ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder statt. Weiter soll über eine Erhöhung des Eintrittsgeldes und Verminderung der jetzigen Schulden-Amortisation verhandelt werden.

### Kreisvorturnerfunde und -Turntag.

Oldenburg, 30. März.

Die gestern vormittag in der Turnhalle des Oldenburger Turnerbundes unter Leitung des Kreisvorturners, Turnlehrer Kunath aus Bremen, abgehaltenen Kreisvorturnerfunde für den V. Kreis der Deutschen Turnerschaft hat den besten Verlauf genommen; bei nahe 200 Vorturner hatten sich eingefunden, so daß sich bei den allgemeinen Stabungen die Turnhalle fast als zu klein erwies. Eine Lust war es, der Ehre des V. Kreises beim Turnen zuzusehen, und man wußte nicht, was man mehr bewundern sollte, die Kraft oder die Sicherheit und Eleganz der einzelnen Turner. Beifallsreichen der zahlreicheren Zuschauer war der fetige Lohn der Turnenden. Der Verlauf des Turnens war folgender: 1. Gemeinübungen an 10 Pferden. 2. Stabungen für das deutsche Turnfest in Nürnberg. 3. Musterriegelturnen: a) Oldenburger Gau (2 Riegen), nämlich Oldenburger Turnerbund (Pferd) und T.-V. Verne (Mek), b) Dänabrüder und Offrieder Gau je 1 Riege. 4. Gemeinübungen an 10 Warren für das deutsche Turnfest in Nürnberg. 5. Musterriegelturnen: a) Bremer Gau (2 Riegen),

b) Gau Wesermündung (1 Riege). 6. Rürturmen am Neck nach Vorfrist.

Den nach einem gemeinschaftlichen Mittagessen in der „Union“ daselbst abgehaltenen 24. Turntag des V. Kreises eröffnete der Kreisvorturner, Oberturnlehrer Schurig aus Danabrid, um 3 Uhr, indem er die Abgeordneten herzlich willkommen hieß. Er ernannte zu seinem Stellvertreter Proppin-Oldenburger, und zu Schriftführern Späth und Bärder-Oldenburger. Nach der Prüfung der Vollmachungen wurden den 9 anwesenden Mitgliedern des Kreis-Ausschusses 77 Vereine mit 214 Abgeordneten vertreten. Aus der reichen Verhandlungsordnung erwähnen wir nur kurz das Wichtigste. Den Teilnehmer an den vom V. Kreise auf dem deutschen Turnfest in Nürnberg zu stellenden Musterriegen wurden zusammen 500 Mark bewilligt. Aus dem Kreise haben sich zu dem Feste bis jetzt 33 Vereine mit 234 Teilnehmern gemeldet. Für einen vom Kreisvorturner Kunath-Bremen abzustellenden Turnwartschuß, der auf 4 Tage berechnet wird, bewilligte der Turntag nach Maßgabe der vorhandenen Mittel einen Teil der Kosten. Den vorgelegten Entwurf einer neuen Geschäftsordnung für die Kreisvorturner genehmigte der Turntag nach einigen Änderungen. Ein Antrag der Gauvorteilerte auf Einführung des sog. Vereinsturnens war die Ursache einer erregten Debatte; nach längerem Hinhalten und wider gering der Antrag mit der Änderung durch, daß die Einführung auf dem nächsten Kreisvorturner festzulegen sei, um später Bestimmtes beschließen zu können.

Ein Antrag des M.-L. „Jahn“-Wilhelmshaven wurde dahin angenommen, daß die einzelnen Gauen des Kreises die hauptpflichtige Versicherung der zu ihnen gehörigen Vereine, soweit sie nicht bereits beschaffen sind, u. m. auf Kosten der betr. Vereine übernehmen. Auch ein Antrag des M.-L. Verden, daß die Abgeordneten und Kampfrichter zu deutschen Turnfesten und Turntagen von 1905 an nicht mehr vom Kreise, sondern von den einzelnen Gauen gewährt werden, wurde angenommen. Der Beitrag von 15 Pf. für Kopf und Jahr wurde beibehalten.

Zum Kreisvorturner wurde der bisherige (Kunath-Bremen) wiedergewählt. Für die deutschen Turntage wurden gewählt als Abgeordnete Stöber-Oestfendle und Braungard-Oldenburg, und als Stellvertreter Goosmann und Probst, beide Bremen, und ferner für die deutschen Turnfeste als Kampfrichter Michaelis-Bremen und als Stellvertreter Ochlobus-Oestfendle. Den nächsten Kreisvorturner beschloß die Versammlung 1905 in Delmenhorst, das nächste Kreisvorturnerfunde 1904 in Bremen abzuhalten.

Nachdem Goosmann-Bremen dem Kreis-Ausschusse für seine Tätigkeit den Dank der Versammlung durch ein dreifaches „Gut Heil“ ausgesprochen, schloß der Turntag um 7 Uhr.

### Aus dem Fürstentum Lübeck

wird uns geschrieben:

Aus der Feder des Herrn v. Lesehoff brachte diese Zeitung in Nr. 55 einen Artikel, welcher glauben machen will, daß die Bevölkerung des Fürstentums in ihrer Mehrheit die Aufhebung der Regierung wünsche. Diese Darstellung entspricht nicht den tatsächlichen Verhältnissen. Die Frage einer anderweitigen Verwaltung ist lediglich aus finanziellen Erwägungen heraus entstanden. Man glaube nämlich, durch Umwandlung der Regierung in eine Amtshauptmannschaft erhebliche Ersparnisse machen zu können. Auf diese Weise hoffte man aus der leidigen Finanzmissere herauszukommen, ohne wesentliche Privilegien einzubüßen. Nach eingehender Erörterung der Angelegenheit haben sich jetzt die Meinungen gefäht. Die Zahl derer, die noch für eine Aufhebung der gegenwärtigen Behörde zu haben sind, nimmt täglich ab, und lange wird's nicht mehr währen, so muß man die Schwärmgeister mit der Patene juchen. Dieser Umwälzung der Meinung ist so offenkundig, daß er dem Herrn Einsender unmöglich entgangen sein kann. Es muß daher befreunden, daß er die Reorganisation als dem Wünsche der Bevölkerung entsprechend fordert. Die Begründung für eine solche Maßnahme ist dem auch recht eigenartig. Sie lautet: Die Tätigkeit der Regierung hat zu vielen Klagen Veranlassung gegeben. Welcher vernünftige Mensch würde dem deswegen gleich mit dem ganzen Verwaltungs-system brechen wollen! Das hieße doch, das Kind mit dem Bade ausschütten. Wegen der vermeintlichen Pflichtverletzung ist bisher noch von keiner Seele die Umwandlung der Behörde gefordert worden, sondern lediglich aus Gründen der Verschönerung. Ob aber nicht hier der Wunsch der Vater des Gedanken gewesen ist? Sollten auch Verschönerung oder unangenehme persönliche Erfahrungen dem Herrn Einsender die Feder in die Hand gedrückt haben? Unzufriedene gibt es jeglichen Grades. Doch dürfte man wohl in der Annahme nicht fehl gehen, daß unter dieser Spezies von Untertanen der Herr Einsender den Beford geschlagen hat. Die Verwaltungsforderung ist für die Mehrzahl aus dem Stadium finanzieller Erwägungen herausgekommen, und da mag es ihm vortheilhaft erscheinen, den Schwerpunkt der Diskussion in das Gebiet des persönlichen Empfindens zu verlegen. Diese Taktik ist geeignet, Unentscheidete zu falschen Schlussfolgerungen zu verleiten. Der ahnungslose Leser wird unwillkürlich den Eindruck empfangen: Die Regierung muß eine böse Gesellschaft sein, wenn moralische und patriotische Gründe ihre Aufhebung erheischen. Wer zu solcher Argumentation gelangt, dem braucht nicht erst empfohlen zu werden, die Klagen zu „verzweckeln“, um „sich ein Bild zu machen“ von der Unzufriedenheit, er wird ohnehin zu einer pessimistischen Auffassung der Verhältnisse kommen. Die Klage, daß der monarchische Gedanke gefährdet ist, wenn die gegenwärtige Behörde nicht aufgehoben wird, verdient daher entschieden niedriger gehängt zu werden. Ja, wir können

nicht umhin, zu konstatieren, daß die Regierung nach wie vor unser volles Vertrauen besitzt, daß aber die Haltung des Herrn Einsenders in der freitigen Frage uns nicht vielen rechtlich denkenden Untertanen in unserer lokalen Gefühlen verletzt hat. Sein Gebahren erscheint uns so unverständlich, als seine Standesgenossen sich sonst bei jeder Gelegenheit als die Stützen von Thron und Altar aufspielen. Man wird dabei nicht verzeihen müssen, daß die Unfähigkeit der Gelehr der Nation sich in der Regel nur zu bewähren pflegt nach dem Rezept: „Unser König absolut, wenn er unsern Willen tut.“ Möchte uns doch die Zeit erspart bleiben, wo der Herr Einsender mit seiner Gefolgschaft feigen wird: „Die ich rief, die Geister, werd' ich nun nicht los!“

ff.

### \* Landgericht.

Sitzung der Strafkammer I des großh. Landgerichts vom 22. März, vorm. 10 Uhr.

**Körperverletzung.**  
Verhandelt wird gegen die Landleute 1. Dier. Jüchter, 2. Joh. Jüchter, 3. den Schmied Wih. Wefer, alle aus Neumühle, welche unter der Anlage der Mißhandlung des Staatsmanns Herrn Kamm aus Gleseth stehen. Nach dieser hat Dier. Jüchter in der Nacht vom 7.—8. Dezember 1902 zu Gleseth den Kamm auf den Kopf geschlagen, so daß er zu Boden fiel, und ihm mit einem offenen Messer mehrere Stichwunden beibrachte. Johann Jüchter und Wefer traten, als er stark blutend ihnen entgegen kam, über ihn her und schlugen ihn mit Fäusten, bis er wieder zu Boden fiel. Die Angeklagten leugnen die Tat. Dierich Jüchter ist am 23. Febr. 1900 vom hiesigen Schwurgericht wegen Diebstahls mit 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Nach längerer Verhandlung wird Dierich Jüchter wegen gefährlicher Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängnis, Johann Jüchter und Wefer wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung zu je 30 Mt. oder 3 Tagen Gefängnis verurteilt.

**Ein rückfälliger Dieb.**  
Der Schiffer Hermann Lammer aus Gleseth, 4 mal wegen Betrugs und 6 mal wegen Diebstahls verurteilt, befiel abermals die Anklagebank. Am 25. Sept. 1902 betrug er nach der Anlage den Landwirt Ebert Grönweg zu Barlemermoor dadurch um 14,50 Mt., daß er den Grönweg durch die unehrliche Angabe, eine Schiffsladung Lohz, die in Wirklichkeit kaum 1 Tagewerk Lohz enthielt, enthalte 1/4 Tagewerk, veranlaßte, die Schiffsladung, die nur 66,50 Mt. wert war, für 71 Mt. zu verkaufen. Angeklagter behauptet, er habe nur geglaubt, die Ladung fasse 20 000 Pfund. Wegen mangelnden Beweises erachtet er seine Freisprechung. Der Staatsanwalt forderte 4 Monate Gefängnis beantragt.

**Wegen Sachbeschädigung, Veruchts des Schwereus Diebstahls und Betrugs.**  
Wird gegen den Klempner Hugo Braun aus Mollenau, 3 mal verurteilt, verhandelt. Am 29. und 30. Januar 1903 er im Hause der Witwe Wemlen in Barz 2 Fenstergehäusen ein, stieg in deren Haus ein und durchsuchte die Sachen der Dienstmagd Carstens nach Wertgegenständen, weiter hat er bei der Witwe Wemlen einen Hut erbeutet. Der Angeklagte will sich der Vergehens in der Nacht wegen Zankens nicht erinnern können. Als die Verhandlung beendet, hält das Gericht den Braum der Sachbeschädigung und des Betrugs überführt und erkennt deshalb gegen ihn auf 4 Wochen Gefängnis und 3 Tage Haft. Die erkannten Strafen werden auch durch die Unterordnung verübt angehen und Angeklagter sofort auf freien Fuß gesetzt. Von der Anlage des Diebstahlsveruchts wird Braum freigesprochen. Hierauf verhandelte das Gericht Berufungssache. Schluß nachmittags 4,15 Uhr.

### Aus aller Welt.

Ein so zettiger Frühling wie in diesem Jahre ist seit 25 Jahren nicht zu verzeichnen gewesen. Anno 1848 zeigte der Monat März eine ähnliche Temperatur, die in den Tagen vom 16. bis 20. des Revolutionsmonats zwischen 16—19 Grad Reaumur schwankte. Es wurden Veranlassungen im Freien abgehalten und Ende März wurde die Hitze fast als unerträglich empfunden. Und wie der Frühling, so war auch der Sommer. Eine anhaltende Hitze, die von einer großen Trockenheit begleitet war und bis spät in den September hinein anhält, ließ den Sommer drückend erscheinen und gefaltete ihn verhängnisvoll für die Landwirte.

### Wie Gerüchte entstehen.

Durch eine große Reihe von Zeitungen ging dieser Tage die Nachricht, in Estermark sei von einem Bauern das Grab Attilas entdeckt worden. Daran war aber kein wahres Wort, die Sache läßt sich vielmehr folgendermaßen aufklären: Der angebliche „Entdecker“ der Grabbestattung Andreas Kröpfl in St. Johann im Drautale, von eines Morgens, wie das „N. Wt. Tageb.“ erzählt, damit beschäftigt, aus seinem nahe der Straße gelegenen Acker Ribben auszugraben, die er im Herbst der Erde anvertraut hatte, als einige nach Warburg gehende Marktweber des Weges kamen und mit ihm plauderten. Auf die Frage, was er denn noch grabe, da ja schon die Ribben zu Tage gefördert seien, antwortete er mit „Attila!“ Hierbei meinte er einen seiner Zeit mitvergrabenen kurzen verschürzten Rock, wie solche allgemein im Ungarischen mit „Attila“ bezeichnet werden. Die Marktweber erzählten hierauf dem Warburger Markte, und bald wurde daraus die Mär von einem Grabe und anderen Fundgegenständen, die mit dem Namen Attila in Verbindung gesetzt wurden.

Eine rätselhafte Entführungsgeschichte macht seit einiger Zeit in Hannover viel von sich reden. Vor etwa anderthalb Jahren verschwand von dort das damals ungefähr fünf Jahre alte Mädchen Elise Kassel, das Kind eines Arbeiters. Trotz aller Nachforschungen und der Aussetzung einer hohen Belohnung für die Auffindung des Kindes gelang es nicht, das Kind, das angeblich von Hingewornen geräubt sein sollte, wieder zu erlangen. Vor einigen Tagen wurde einem wandernden Kiepenflücker sein Kind abgenommen, in dem die Eltern des verschwundenen Mädchens ihre Elise mit Bestimmtheit wiedererkennen wollten. Der verhaftete Kiepenflücker behauptete aber, das Kind sei seine leibliche Tochter. Da sich das Gegenteil dieser Behauptung nicht nachweisen ließ, wurde der Mann wieder aus der Haft entlassen und ihm das Kind zugeprochen. Die Geheule Kassel bleiben jedoch beharrlich dabei, das Kind sei ihre jeinerzeit verschwundene Elise.

Eine Einladung zur Hinrichtung.  
 Man schreibt der „Zeit. Sig.“ aus New-York vom 16. ds.: In früheren Zeiten spielte sich eine Hinrichtung in den Staaten der Fernen Westen etwa folgendermaßen ab: „Herbedieb gefangen — Menge strömt zusammen — fort zum nächsten Baum — Alles zieht am Strick — zum Schluß großes Revolvergeschrei aus den Gehärgen. Aber die Zivilisation hat mit dieser primitiven Art und Weise des Hängens aufgeräumt, wie eine Einladung zeigt, welche Herr Morris Price aus Navajo-County in Arizona ihrem Korrespondenten zeigte. Herr Price ist in Gefängnis nach dem Osten gekommen und hält sich augenblicklich hier auf. Die Einladung, die geschmackvoll gedruckt und schwarzumrandet ist, lautet wie folgt: „Hollbrook, Arizona, 1. Jan. 1903. Herrn Morris Price! Unter dem Ausdruck schmerzlichen Bedauerns lade ich Sie hierdurch ein, bei der stillen, gehörig vorbereiteten und homanen Hinrichtung eines menschlichen Wesens mit Namen George Smiley (Verbrechen: Mord) zugegen zu sein. Der ermordete George Smiley wird am 3. Januar 1903 um 2 Uhr Nachmittags vom Leben zum Tode beibringt werden. Man erwartet, daß die anwesenden sich anständig auführen werden, daß sie keine unziemliche Sprache führen oder sich zu nahe an den Galgen herandrängen. Höchstes Weien wird unter keinen Umständen gestattet werden. F. J. Watton, Sheriff des County's Navajo.“

**Vermischtes.**

Zu der mitgeteilten Grabföndung auf dem alten Spandauer Nikolai-Kirchhof wird dem „B.“ weiter mitgeteilt, daß das Erbgrabnis der Familie eines Bürgermeisters Reinecke gehörte, der 1788 die Grabstelle gekauft hat. Die herausgehobene Leiche ist die der Gattin des Bürgermeisters, welche 1801 gestorben ist. Jeder ist es noch nicht gelungen, etwas über die Täter zu ermitteln. — Das Schmutzgericht in Rom verurteilte den Oberpostpraktikanten Karl Wodtke wegen Verbrechen im Amte zu zwei Jahren Gefängnis. Er hat in vier Monaten 3061 Mark unterschlagen und die Hingeführte geföhrt. — Die Strafkammer in Kiel verhandelte gegen vier Kieler Einwohner wegen Beteiligung an den großen Metalldiebstählen auf der Reichsinsel. Die Verhandlung dauerte zwei Tage. Der Hauptföndige Söck, welcher vollständige Kriegsschiffschrauben angefertigt hatte, erhielt eine achtzehnmönatliche Zuchthausstrafe, zwei Mitangeklagte mehrtägige Gefängnisstrafen, einer wurde freigesprochen. — Der Arbeiter Simon in Burbach bei Treier wurde nebst seiner Schwägerin erschossen in der Schlafkammer aufgefunden; anhängend liegt Mord vor. — In Düsseldorf ist in der Nacht zum Donnerstag der Zahnmediziner Josef Fischer, nachdem er infolge Unwohlseins vor der Tür seines Hauses zu Boden gesunken war, von einem Polizeibeamten zur Wache transportiert und auf dem Wege dorthin von dem Beamten durch Säbelhiebe in der fächerlicher Weise zugerichtet worden. Nach ärztlicher Aussage bedeuete es einen Unfall, wenn der Schwerverletzte mit dem Leben davonkomme. Der betreffende Polizeibeamte will in Notwehr gehandelt haben. Die polizeilichen Ermittlungen sind im Gange. — Vergiftet hat sich in Düsseldorf die Frau des Ingenieurs, die wie gemeldet, unter dem Verdacht des Meinesdiebs verhaftet worden war. Die Verwandten hatten für die Haftentlassung der Frau eine Sicherheit von 500 000 Mk. geboten, das Anerbieten wurde aber von der Staatsanwaltschaft abgelehnt. — Der Großherzog von Weimar bestätigte das Todesurteil gegen den Schlosser Behnert, den Haupttäter in den an den Töbelerinnen Mary in Jena und Lory in Leipzig begangenen Raubmorden. Der an dem Harsdors Raubmord mitbeteiligte und zum Tode verurteilte Arbeiter Rouffis wurde vom Großherzog zu lebenslänglicher Zuchthaus beknadigt. Die Hinrichtung Behnerts wird in Kürze erfolgen. — Aus Chemnitz, den 26. März, wird gemeldet: Der föhrgliche Zimmermann Borrnann, der am 29. Oktober vorigen Jahres seinen 10 Monate alten Sohn durch einen Revolverfösch törete und seine Gefrau auf dieselbe Weise zu töten versuchte, dann flüchtete, aber in Wien erwischt wurde, ist vom Schmutzgericht zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. — Im Théâtre Français in Paris machte am Sonnabend während der Pause ein alter Herr einen Selbstmordversuch. Erzog im Foyer einen Revolver hervor, richtete ihn gegen seine Stirn und drückte ab. Die Kugel streifte seine Stirn, verursachte aber ansehnlich keine schwere Verletzung. Der Herr erklärte, er heiße Slaw, sei Schriftsteller und habe vergeblich dem Théâtre Français seine Stücke angeboten. Man habe er dort, wo man seine Werke abgelehnt hätte, wenigstens sterben wollen. — Aus Cherbourg wird gemeldet: Das Unterseeboot „Narval“ ließ mit dem Schlepser der Marineverwaltung „Navette“ zusammen. Letzterer sank, die Mannschaft wurde gerettet. — Der Sultan erließ dem Apostolischen Legation in Rom wegen des Mordversuches gegen den armenischen Patriarchen Smanian zum Tode verurteilt worden war, die Todesstrafe. — Im Bezirk Melkovic (Almatien) wurde ein Erdbeben wahrgenommen, das 5 Sekunden anhielt und von einem starken rollenden Geräusch mit nachfolgendem Getöse begleitet war. — Ein heftiger Wirbelsturm hat mehrere am Meere gelegene Städte auf Madagaskar verheert. Der angerichtete Schaden ist erheblich. Den Berichten nach sind Menschen nicht umgekommen.

**An der Engelsbuch.**

Roman von Konrad Felmann.

[Nachdruck verboten.]

6) (Fortsetzung.)  
 Margot war aufgestanden. Und auch Goldheim erhob sich langsam.  
 „Dach ich Ihnen den übrigen Teil des Gartens noch zeigen?“ fragte er gehalten.  
 „Aber Margot lehnte ab.  
 „Ich muß nach Hause“ sagte sie. „Leider. Aber — wenn Sie es mir nächstens einmal erlauben. Wir sind ja Nachbarn, und ich hoffe, wir werden gute Nachbarschaft halten.“  
 Und als er sich mit seinem trübem Lächeln nur stumm verneigte, setzte sie hinzu:  
 „Mein Bruder wird natürlich mitkommen, und wir werden ganz nach Sitte und Brauch durch die Hauptpforte einreten, nicht, wie ich heute, auf verbotenen Schleppspaden. Ich wünsche sehr, daß Sie meinen Bruder kennen lernen, Herr Goldheim.“  
 Diesmal verneigte sich Goldheim nicht zum Zeichen der Zustimmung, sondern er blieb plötzlich stehen und sagte mit ruhigem Ernst:  
 „Wenn Ihr Herr Bruder diesen Wunsch hegt, gnädiges Fräulein — dann ja! Aber ich bitte Sie dringend, vorher doch lieber erst Erkundigungen über mich hier einzuziehen.“  
 Sie war blaß geworden.  
 „Was soll das heißen?“  
 „Das soll heißen, daß ich nachgerade auch hier verkehrt bin, mein Fräulein, gerade so, wie ich es zu Hause war. Und daß ich lieber auf jeden Verkehr Verzicht leiste, als einen erzwingen, einen aus Mitleid annehmen. So sehr es mich daher freuen würde, Ihren Bruder kennen zu lernen — ich glaube kaum, daß er selber diesen Wunsch noch hegen wird, wenn er erfahren hat —“  
 „Auch nicht, wenn ich ihm für Sie birge?“ fragte sie mit dem tapferen Versuch eines Lächelns, als er nach seinem zum erstenmal mit heifer Leidenschaftlichkeit herausgehörten Worten wiederum stockte. Und sie sah ihm dabei fest ins Auge.  
 „Sie?“ fragte er halb gerührt, halb gutmütig verweisend. „Wie könnten Sie das, mein Fräulein? Weil Sie mich, damals in Capri unter lauter anständigen Menschen als Jüresgleichen haben verkehren sehen? Damals war eben alles noch anders. Inzwischen — heute ruht ein Wafel auf mir, der mich aus der gefeierten Gesellschaft da draußen ausschließt, und gegen den auch Sie nichts vermögen — Sie so wenig wie sonst einer. Aber lassen wir das doch! Ich danke Ihnen für Ihren guten Willen, Fräulein von Detten. Wenn an nichts anderem, hieran würde ich Sie gleich wiedererkannt haben. Bitte“ — sie hatte ihm ins Wort fallen wollen, aber er fuhr mit einer stehenden Bewegung fort — „verprechen Sie nichts! Wenn wir uns wiedersehen sollten, würde ich das als eine Günst des Schicksals betrachten, für die ich von Herzen dankbar sein würde. Aber nichts versprechen, sich zu nichts verpflichten, bitte!“

Der Blick aus seinen traurigen Augen, der auf ihr ruhte, tat ihr weh. Sie erwiderte nichts mehr, sie wußte nichts mehr zu erwidern. Nur, als er sie zur Ausgangspforte geleiten wollte, hat sie:  
 „Für diesmal müssen Sie mir schon erlauben, durch meine Diebstahl in der Hede wieder zu verschwinden. Ich habe nicht einmal einen Hut auf, um über die Straße gehen zu können, wie Sie sehen. Und ich möchte auch nicht, daß man mich von draußen zurückkommen sähe. Mein Bruder würde mir Recht schelten. Sehen Sie dort die Zaunlücke? Die hat Nero wahrscheinlich einmal gerissen, als er einer nachbarlichen Kasse in blindem Eifer nachschte. Durch die bin ich hereingekschlüpft. Und nun also vielen Dank und nachmal: Auf Wiedersehen!“  
 Der leicht scherzende Ton, den sie angeflagen hatte, kam ihr nicht recht von Herzen, aber das „Auf Wiedersehen!“ sprach sie mit überzeugter Wärme und streckte ihm ihre Hand hin.  
 Er drückte sie.  
 „Auf Wiedersehen!“ sagte er leise.  
 Noch lange, nachdem sie durch die Hede verschwunden war, stand er wie angewurzelt auf dem gleichen Fleck und blinnte ihr nach.  
 III.  
 Harro von Detten war zerstreut und nervös, als er zu Tische kam. Es war mit dem Komponieren nicht so gegangen, wie er gewollt hatte. Und dann hatte er in den Zeitungen, wo er immer nur die Konserberichte und Musikkritiken überflog, wieder allerlei gefunden, was ihn aufregte und verstimme. Andere hatten Triumphe gefeiert, andere kamen in die Höhe, schufen sich einen Namen, drängten ihre Person, ihre Leistungen in den Vordergrund des Interesses. Er selbst war vergessen, ihn vernichtete niemand.  
 Den meisten Verdruch aber hatte ihm ein Brief des Justizrats Weißheim bereitet, jenes Anwalts, dem die Geschwister die Vertretung ihrer Erbschaftsansprüche übertragen hatten. Der Justizrat schrieb, er habe die Erbschaftsprüche der Geschwister von Detten bei Gericht angemeldet, und man habe ihm aufgegeben, den Trauschein der Eltern, sowie andere Dokumente beizubringen, aus denen erhelle, daß Frau Melitta von Detten in der Tat mit der

einzigsten Tochter des Erblassers Baron Wehburg identisch sei und ihre überlebenden Kinder einer rechtmäßigen Ehe entprossen seien.  
 Was das wieder für Umstände und Weitläufigkeiten waren! Unerträglich! Und nun sollte er diesen Trauschein herbeischaffen. Er hatte ihn nicht, er wußte von keinem. Er wußte auch nicht, wie er ihn bezorgen sollte, denn er erinnerte sich nicht, je gehört zu haben, wo seine Eltern sich eigentlich hatten trauen lassen. Wahrscheinlich doch in England. Weil es dort am leichtesten gewesen war und auf die mangelnde Einwilligung des Vaters der Braut dort keine Rücksicht genommen wurde. Aber wo in England hatte die Trauung stattgefunden? Wenn der Justizrat, der doch sonst immer und überall Rat wußte, hier keine Hilfe schaffen konnte — er, Harro, war erst vollends außer Stande dazu. Diese albernen Formalitäten überhaupt! Er war Harro von Detten, Hans von Detten's Sohn, und des alten verfeinerten Baron Wehburg leiblicher Enkel, und damit basta. Weshalb! Warum nicht gar! Er wollte dem Justizrat schreiben, daß er ihn mit diesem Forderungen gestillt in Ruhe lassen und dem hochwohlwollenden Gericht bestellen möge, es sei alles in bester Ordnung, und die Spähen auf den Dächern in Wehburg könnten es ihm vorpreisen, daß Melitta von Wehburg Hans von Detten's Frau gewesen sei. Diese Götinnen! Diese Verschleppung einer so einfachen Erbschaftsregulierung! Natürlich nur, damit die Weisheit der Herrin Richter nachher um so glänzender behütieren konnte, und die Herren Advokaten recht viele Gebühren zu liquidieren hatten! Man konnte das.

Als Harro gleich nach Tisch sich hinsetzte, um an den Justizrat zu schreiben, wurde es draußen vor der Eiterspore laut. Merkwürdige Musik und Geräusche erklangen. Und als Margot in der offenen Tür des Gartenjalons erschien, hielt es zu ihr herüber:  
 „Schnell! Schnell! Fertig machen! — Wir fahren alle nach Monte Carlo. Ausreden gelten nicht! Im Notfall wird Gewalt gebraucht! Vorwärts! Vorwärts! Wo ist Harro?“  
 Harro aber war schon neben seiner Schwester im Türhahmen aufgetaucht, um lachend mit der Hand hinauszukommen.  
 „Ihr leichtsinniges Volk!“ rief er, „kennt Ihr denn überhaupt keine anderen Vergnügungen mehr? Verführer! Wir kommen gleich!“  
 Seine Auskunft wurde mit Gänkeklatschen aufgenommen.  
 „Wollen wir denn wirklich wieder mit?“ fragte Margot zögernd, während sie zurücktrat. „Ich glaube eigentlich nicht, Harro, daß es für Dich gut ist.“  
 „Ah!“ machte er mit einer wegworfenden Gebärde, nur bloß kein böses Gesicht machen, Du! Nur bloß keine Doktoriene aufheben! Ich brauche Freizeitung, ich brauche Anregung, ich brauche Erheitung. Heute besonders, heute mehr als je! Komm! Sei gut! Wenn ich in Monte Carlo eine Viertel-Million gewinne, können sie mir mit ihrer ganzen Erbschaft gestohlen werden.“  
 Und lachend schlang er ihr den Arm um die Taille, um sie fortzuschleppen.

Während sie dann, ohne weiteren Widerspruch zu erheben, sich zum Ausgehen fertig machte und er in aller Eile seinen Brief abschloß und kuvertierte, wurde es draußen immer lauter. Die ganze lustige Gesellschaft, mit der die Geschwister vor ihrer Ueberlieferung in die Villa Grminia im Hotel Beauvigo drüben zusammen gemohat hatten, hatte sich eingefunden.  
 (Fortsetzung folgt.)

**Kartoffeln!**

Eine richtige Kartoffelkultur ohne Peru-Guano ist kaum denkbar! — Es gibt keine reichlichere Ernte, keine schmackhafteren, haltbareren und gesünderen Kartoffeln, als nach der Düngung mit Peru-Guano! — Beim Ankaufe achte man darauf, daß die Säcke, in welchen der Dünger verpackt ist, die „Füllhornmarke“ tragen; haben sie dieselben nicht, dann weise man sie zurück, denn dann enthalten sie nicht die echte Ohlendorff'sche Ware!  
 (Landwirtschaftl. Zeitgeit.)

**Wetterfester Dachtauschuf,**

das Beste und Unerschöpfliche für Dachdächer etc., macht auch die älteste und schwächste Kappe wieder unerschöpflich, absolut wasserdicht und auf lange Jahre hinaus durch Witterungswasser unerschütterlich, trotz allem ab und bleibt auch bei großer Kälte gummartig elastisch. Jeder Versuch wird befriedigen. Wetterfester Dachtauschuf stellt sich billiger als Teer. Lager in den meisten größeren Städten Deutschlands.  
**Max Finger & Co., Breslau,**  
 Del- u. Fettwarenfabrik, Firnis-, Karbolneum- u. Pechiederei.



**Die Abstinenz-Bewegung und der Rauchgenuss.**  
 Die praktische Enthaltensamkeit in Genussfragen ist in den letzten zwanzig Jahren zu einer langsamen und stetigen Ausbreitung gelangt. Die Anhänger der vegetarischen Lebensweise haben sich seit 1870 mehr als verdreifacht, wenn hierbei auch viele ökonomische Sparmaßregeln als Ursache mitgewirkt haben. Die Abstinenz von geistigen Getränken hat in den Volksmassen selbst als Theorie wenig oder gar keinen, in den gebildeten jedoch auch manchen bemerkenswerten Erfolg gezeitigt. Interessant ist dagegen, daß der Rauchgenuss in einer unaußersichtlichen Fortentwicklung begriffen, Konsum- und Produktionszahlen aufweist, die für die Anhänger der Enthaltensamkeit so gut wie gar keine Ausnahmen in Hinsicht auf die Raucherwelt bietet. Hervorragende Physiologen haben darauf hingewiesen, daß der Rauchgenuss allmählich die Bedeutung eines Korrigens für die Verbauung gewonnen hat, wie ja auch bekannt ist, daß die Havanna nach einer Diner am besten schmeckt und bekommt. Zahnärzte haben die konsumierende und desinifizierende Kraft des Tabaks auf die Zähne beobachtet, so daß eine gewisse fäulniszerstörende Wirkung des Tabaks außer Zweifel

steht. Andererseits beginnen aber auch namhafte Aerzte auf eine Konsequenz des Rauchgenusses aufmerksam zu machen, die von der Raucherwelt zu wenig beachtet wird. Diese gewöhnlich nur bei Kranhaft veranlagten oder übermäßig rauchenden Personen auftretenden Erscheinungen, unter dem Namen „Raucherkrankheit“ zusammengefaßt, sind die Folge einer allmählichen, jahrelangen Nikotin-Vergiftung, welche schließlich die Hauptursache dauernden Appetitmangels, nachfolgender Nervosität und Schlaflosigkeit werden kann. Gegenüber diesen negativen Wirkungen des Rauchgenusses hat eine epochemachende Erfindung des Geh. Hofrat Prof. Dr. Gerold für jeden Raucher ein besonderes Interesse. Derselbe, das Produkt jahrelanger Forschungen, ermöglicht es, endgültig das Nikotin des Tabaks durch ein Präparations-Verfahren zu neutralisieren, d. h. seine giftige Wirkung auf den Organismus aufzuheben, ohne das Aroma der Zigarre irgendwie im geringsten zu beeinträchtigen. Der Tabak wird nämlich vor der Verarbeitung so präpariert, daß das chemisch gebundene Nikotin, unter gleichzeitiger Einwirkung der antitoxisch wirkenden Präparationsstoffe, im Verbrennungsprozeß physiologisch absolut unschädlich

ist. In der medizinischen Welt des In- und Auslandes, auf der Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte in Garmisch etc., fand diese Erfindung warme Bestürmung, wie auch die höchsten Kreise die weittragende Bedeutung des Gerold'schen Verfahrens bald erkannten. Auf Grund ärztlicher Verordnung werden diese nikotinschädlichen Fabrikate als „Wend's Patent-Zigaretten und -Zigarren“ bereits an vielen europäischen Höfen geräucht, zu denen, auf Veranlassung der Kaiserlich russischen Legation, der Petersburger Hof hinzugezogen ist. Da der Erfinder Geh. Hof Professor Dr. Gerold das Ergebnis seiner jahrelangen Forschung nur der Firma Wend's Zigarettenfabrikation Aktiengesellschaft in Bremen zur praktischen Durchführung unter Patentenschutz anvertraut, so ist damit die Garantie gegeben, daß der Raucher, der sich für die „Wend's Patent-Zigarette und -Zigarette“ interessiert, auch findet, was er sucht, besonders da diese Fabrikate auch in kleinen Quantitäten und in allen Preislagen direkt von der Fabrik an die Konsumenten verhandelt werden.  
 Dr. Jesfer.



**Verzeichnis der von der Weserfahrenden oldenburger Seeschiffe**  
über 75 Reg.-Tons mit ihren bestbekanntesten Nachrichten. (Nachdruck verboten.)

Name des Schiffes und des Kapitäns	Name und Wohnort des Reeders	Gründ.	Material	Reg.-T.	Letzte Nachrichten.
Amazona, A. Giesele	D. Hage, Brake	1892	☉	1339	16.3. in Adelaide v. Melbourne, lad. n. Kapstadt.
Anna, J. Christians	G. tom Diet, Elsfleth	1892	☉	1391	10.3. in London von Melbourne.
Anna, H. Schumacher	H. Schumacher, Brake	1884	☉	59	14.2. in Forb.
Anna Hamien, J. Koopmann	G. tom Diet, Elsfleth	1890	☉	1242	26.1. in Rotterdam von Zouique.
Apollo, G. Hofe	Wd. Schiff, Elsfleth	1884	☉	1124	9.2. in Malmö von Zouique.
Atlantic, R. zu Klampen	G. Gilers u. Sohn, Brake	1892	☉	1032	16.2. Bremerh.-Zouique, 12.3.45° N. v. Scilly
Atom, W. Boodsmann	M. Tobias, Brake	1894	☉	178	11.3. von Brake nach Methil.
Baldur, G. Bahlenkamp	G. Gilers u. Sohn, Brake	1883	☉	658	10.2. von Guaymas nach San Juan del Sur.
D. Brake, G. Sandersfeld	D.-P. D.-H., Oldenburg	1893	☉	1095	25.3. von Hamburg nach Lissabon.
D. Bremen, A. Schmidt	D.-P. D.-H., Oldenburg	1900	☉	685 1525	6.3. in Lissabon.
E. Paulsen, G. Schmieders	G. Paulsen, Bremen	1870	☉	647	von Wellington nach Antofagasta.
Callao, G. de Wall	G. D. Köster, Brake	1885	☉	989	20.2. von Capstadt nach Sunbury.
Carl, C. Schoemater	G. Winters, Bremen	1884	☉	940	4.3. in Amsterdam von Trinidad.
Catharina, H. Meyer	M. Wieting, Hammelward	1901	☉	88	14.3. in Drammen.
Charlotte, F. Grube	Wd. Schiff, Elsfleth	1890	☉	1243	4.3. von Delagoabay nach Rangoon.
Christine, J. Schumacher	J. Schumacher, Bremen	1881	☉	80	14.3. in Helsingborg.
D. Cintra, J. Duten	D.-P. D.-H., Oldenburg	1888	☉	1140	21.3. in Lissabon.
Concordia, A. Peters	J. G. Bübken, Elsfleth	1890	☉	1250	28.1. in Hamburg.
Conrad, D. Bufe	H. Arnold, Brake	1899	☉	141	14.3. in Oranjenouf.
Constante, W. Sufren	D. Hage, Brake	1877	☉	948	21.3. von Bluff Harbour nach Wellington.
Elia Nicolai, J. G. Frühmte	J. H. Nicolai, Brake	1868	☉	591	19.1. von Natal nach Mamanillo de Cuba
Erna, D. Braue	Wd. Schiff, Elsfleth	1891	☉	1069	23.1. in Rotterdam von Port Bouquet.
Erna, W. Koppelman	F. Strüffing, Brake	1892	☉	84	14.3. in Hamburg, ladet nach Bernick.
D. Everland, Th. de Boer	J. D. Stürken, Nordenham	1901	☉	338	19.3. in Brake von Jshoe.
Falle, F. Saathoff	Ferd. Thyen, Brake	1892	☉	168	12.3. von Hamburg nach Stranraer.
D. Faro, J. Ewing	D.-P. D.-H., Oldenburg	1900	☉	1143	21.3. von Hamburg nach Marotta.
Franziska, F. Normann	F. Normann, Oldenburg	1874	☉	115	14.3. in London von Bremerhaven.
Friedo, G. Meyer	H. Meyer, Oberhammeln	1889	☉	86	14.3. in Frederikstadt.
Fürst Bismarck, G. Schumacher	D. Hage, Brake	1877	☉	968	30.1. von Newcastle NSW nach Callao.
Gerda, W. Stage	G. Gilers u. Sohn, Brake	1885	☉	697	24.3. in Liverpool von Gurefa.
Germania, C. Albert	C. Albert, Brake	1874	☉	148	14.3. unterwegs nach England.
Großherzogin Elisabeth, G. Häbiger	Schiffschiffverein, Oldenburg	1901	☉	721	28.2. von Havana nach Hamburg.
D. Guadiana, Hülfebusch	D.-P. D.-H., Oldenburg	1902	☉	495	26.3. in Lissabon.
Hanna Hebe, W. Friedrichs	C. Meynaber, Elsfleth	1890	☉	1324	2.3. in Hamburg, befr. nach Südafrika.
Hans, D. Bülicher	D. Oltmann, Brake	1877	☉	161	14.3. unterwegs nach Poole.
Helene, D. Schwinge	H. Schwinge, Räteburg	1900	☉	99	14.3. in London von Bremerhaven.
Henny, G. Meyer	Wd. Schiff, Elsfleth	1874	☉	868	21.3. von Gurefa nach Delagoabay.
Henny, J. Baake	D. Oltmann, Brake	1901	☉	114	14.3. in Harburg von Fomen.
Hercules, G. Rößel	A. C. Paulsen, Bremen	1871	☉	561	7.3. in Hamburg, ladet nach Buenos-Ayres
Hyon, J. Mohrjchladt	C. Meynaber, Elsfleth	1891	☉	1080	23.2. in Sidney von Hamburg.
Hvina, J. Dallinga	L. Schüttger, Brake	1890	☉	86	auf der Weser.
Hymannuel, J. Hartmann	F. Strüffing, Brake	1898	☉	85	14.3. in London von Bremerhaven.
Humbrie, J. Kirchhof	Wd. Schiff, Elsfleth	1872	☉	1642	9.2. in Genoa von Zouique.
Hrene, B. Schumacher	D. Hage, Brake	1891	☉	1066	6.3. von London nach Galfordon.
Hobanne, B. Hoshagen	B. Hoshagen, Großensiel	1897	☉	91	14.3. in London von Bremen.
Hosboa, J. Harde	D.-P. D.-H., Oldenburg	1901	☉	1050	26.3. in Hamburg von Lissabon.
Lorelen, J. Götting	C. Jepsenfeldt, Elsfleth	1891	☉	1040	17.2. in Bristol von Fremantle.
Marga, Chr. Buz.	G. Gilers u. Sohn, Brake	1889	☉	1017	8.2. in Antwerpen von Port Pirie.
Maria Thun, W. Rohlenga	H. Arnold, Brake	1878	☉	160	12.3. von Harburg nach Ipswich.
Mimi, G. Bohndorf	C. Schäfer, Elsfleth	1882	☉	749	1.3. von Savannah la Mar nach Riga.
Mimi, F. Hürdich	F. Strüffing, Brake	1887	☉	99	9.3. von Harburg nach Mitlem.
Miona, G. Schwarting	J. H. Nicolai, Brake	1878	☉	1028	30.2. in Buenos-Ayres von Hamburg.
D. Nordsee, M. Hissen	D.-P. D.-H., Oldenburg	1895	☉	366	18.3. Beachy Head passiert nach Vlaardingen
Oberon, J. Biesler	G. Volte, Elsfleth	1878	☉	731	18.12. in Brake von London.
Ocean, D. Winter	G. Gilers u. Sohn, Brake	1890	☉	1428	11.2. in Hare von Caled Buena.
D. Oldenburg, Ch. Braue	D.-P. D.-H., Oldenburg	1900	☉	1816	12.3. von Lissabon nach Pamaraa.
Olga, D. Silfers	G. tom Diet, Elsfleth	1892	☉	1106	2.3. in Venedig nach Antofagasta.
D. Olke, H. Schoon	D.-P. D.-H., Oldenburg	1900	☉	338	28.3. in Brake von Methil.
Pelotas, D. Saathoff	Ferd. Thyen, Brake	1897	☉	185	14.3. auf der Reise nach Palmacke.
D. von Poddelski, F. Gerstung	Seefabelwerke Nordenham	1899	☉	1494	16.3. in Nordenham von See.
D. Porto, G. Schmieders	D.-P. D.-H., Oldenburg	1891	☉	652	26.3. Dover passiert.
D. Portiman, W. Niemann	"	1899	☉	441	19.3. in Lissabon von Sunderland.
D. Portugal, G. Bergmann	"	1890	☉	928	27.3. von Gibraltar nach Hamburg.
Primus, B. Reumann	Wd. Schiff, Elsfleth	1891	☉	588	22.2. in Wellington von Liverpool.
Prof. Koch, W. Schütte	C. Winters, Bremen	1891	☉	1357	4.3. in Bremen von Harwich.
Rialto, F. Müller	C. Paulsen, Bremen	1869	☉	1141	28.11. in Port Elisabeth von Sundsvall.
D. Rheinland, H. Lotewitz	Rabien und Stadtkander, Brake	1885	☉	757	14.3. in Wismar.
D. Rotherland, A. de Boer	J. D. Stürken, Nordenham	1900	☉	238	in europäischer Fahrt.
Saturnus, J. P. Fuls	G. D. Köster, Brake	1876	☉	806	25.12. in Brake von London.
D. Sines, J. Giering	D.-P. D.-H., Oldenburg	1894	☉	1294	24.3. von Lissabon nach Bremen.
Solide, J. Schumacher	D. Hage, Brake	1884	☉	984	10.2. in Brake von Bremen.
Sterna, H. Schoon	G. Volte, Elsfleth	1890	☉	1355	5.1. von Albany nach R. f. D.
D. Tanger, A. Schumacher	D.-P. D.-H., Oldenburg	1897	☉	1507	20.3. in Lissabon.
Titania, J. Stralman	C. Meynaber, Elsfleth	1889	☉	959	23.12. von Taltal nach Plymouth.
D. Vienna, Ch. Rüdens	D.-P. D.-H., Oldenburg	1898	☉	400	13.3. in Oporto.
Victoria, Hotes	G. Gilers u. Sohn, Brake	1884	☉	695	9.1. in Punta Arenas von Mazatlan.
Windsbraut, G. Haase	C. Winters, Bremen	1877	☉	1240	17.2. von Penjaola nach Hamburg.

Diese Liste erscheint alle 8 Tage. — ☉ = Holz, ☉ = Eisen, ☉ = Stahl, Reg.-T. = Netto-Reg.-Tons.

**Waldmanfalt u. Blätterei.**

Schnelle Bedienung.  
**M. Beutner, Grüner, 14a.**  
NB. Einmonatlicher Blätterkurs.

2 falt neue Sofas und 1 Sofa und 4 Zettel billig zu verk. Langestr. 83. oben.  
Wegen Fortzugs zu verkaufen  
**7 Sühner und 1 Sahn.**  
Wollstr. 8.

**Dünger zu verk.**

Domversteher Ch. 27.  
**Bruteier**  
v. präm. Ichm. Minorla.  
W. Döhlen, Birgerstr. 9.

**W. Lühr, Wagenfabrik, Oldenburg.**

Bringe den geehrten Herrschaften mein gr. Wagenlager in gütige Erinnerung, auch habe mehrere gebrauchte Wagen, sehr gut erhalten, darunter auch 2 Geschäftswagen, 1 Kollwagen, 1 6stiger Break mit Aufsatz, für Schlachter oder Bäcker passend, fast neu, dann ein leichter Landauer.

**Dr. Boes' Haar-Erzeuger**

wirkt wunderbar; er erzeugt dichten Haar- u. Bartwuchs, verhindert Haarausfall und beseitigt Schuppen. Stärke I 3 Mk., II 5 Mk.  
Es gibt nichts Wirksameres. — Wer alles vergeblich versuchte, wende sich an **Dr. Boes & Co., Berlin 449, Markgrafstr. 99.**

**A. Böhlje, Baumschule, Oldenburg, Alexander-Chaussee 11.**

Große Vorräte von Obstbäumen in allen Formen, Fruchtsträuchern, Rosen, Ziersträuchern, Koniferen usw.  
Baumschulareaal 4 Hektar.

Man verlange Preisverzeichnis. D. D.

**Auskunftei Haase,** Berlin W, Friedrichstr. 19m, Geschäfts- und Familien-Auskünfte ausführl., prompt, gewissenh.



**Continental**

Bester PNEUMATIC für Fahrrad und Automobil.

Continental Caoutchouc u. G. Co., Hannover.

**Wirtschaft**

mit Ausspann in hies. Stadt unt. günst. Beding. zu verkaufen.  
W. Cordes, Rühlstr., Saarenstr. 5  
**Malton-Tofager p. St. inkl.**  
**Malton-Portwein 1.25**  
**Malton-Cherry Mart.**  
**Carl Wille, Weinhandlung.**

**Mauwurfs-Zelle,** sowie sonstige Zelle von Ziegeln, Wärdern, Zitis, Ötern, Säfen, Kanin u. c. te. laut zum höchsten Preise  
**D. Kölner**  
in Leipzig, Brühl 47.  
Zuwendung, wenn persönliche Lieferung nicht möglich, durch Post erbeten, wofür Betrag umgehend franco eingeschickt wird.

**Ziegel und Kalk.**

Wir empfehlen unsere prima Kalkziegel in allen Farben u. Qualitäten, sowie Hohl- od. Dofenziegel, vorzügliche Drainröhren in allen gewöhnlichen Größen, Mauer- u. Zünger-Kalk in bester Qualität und zu billigen Preisen.  
Vertreter überall gesucht.  
**F. E. Wömmel & Co.,** Rothenfelde, Bezirk Senabrück.

**Vorzüglicher Dünger**

organischer Dünger ist **Bremer Poudrette.** Von den hervorragendsten Landwirten warm empfohlen.  
**Max Wiede & Co., Bremen.**  
— Billig! Drucksachen frei. —

**Wirtschaft**

Zu mieten gesucht eine gutgehende Inventar auf sofort od. 1. Mai.  
Gastwirt Reuten, Buchebe, Butjadingen.

**Prima schwarze Geschirrlleder**

empfehl. bill. **W. Pape, Langestr. 56.**

**Leinsaat**

billigt bei **W. H. Kraatz, Nafede.** und großen Verdienst find. Damen u. Herren.  
**Reellen** Reflektanten lassen sich meinen aus 525 Firmen von allen Branchen bestehenden Ratgeber senden.  
**Wilh. Fientge, Braunschweig, Postfach.**

**Matten aller Art,**

um damit zu räumen, verkaufe ich bedeutend unter Preis.  
**Wilh. Pape, Langestr. 56.**

**Gummi-Artikel,**

Pariser Neuheiten, für Herren und Damen. Zulufr. Preisl. u. Bro schüre geg. 10 Pfg. Porto. **Früh Weller,** Frankfurt a. M. S. Neue Zeit 63.  
Beforderich bei Berne. Zu verkaufen 9 bis 10,000 Pfund gutes Kaffee.  
**D. Scheffing.**

**Ribizeier**

kauf zu höchsten Preisen  
**Georg Müller, Hoflieferant, Schüttingstr. 5.**

**Zur Saat**

empfehlen:  
**Probststeier Safer, frühreifen Bunthafer, Feldbohnen**  
— in bester Ware. —

**Wilhelm Kathmann & Co. Oldenburg.**

**Obstbäume**

und andere

**Baumschulartikel**

in vorzüglicher Ware, Keinen und großen Quantitäten braucht, verlange Proben und Preise von

**G. Heinje, Baumschulen, Edewecht.**

**Buch über Ehe**

die die v. Dr. Retau (39 Abbild.) für 1.50 franko. Katalog über interessante Bücher gratis. **R. Oschmann, Konstanz D 128**